Abschluss-Jahresbericht 2017

- **Rückblick:** Beschluss: Die IHG wird aufgelöst
  Die letzten Ereignisse und Tätigkeiten
- **Ausblick:** Der Herzogenberg-Freundeskreis

Inhaltsverzeichnis des letzten Jahresberichtes der IHG

Der Abschlussbericht des Präsidenten	1+2	KK
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 2017 in Heiden	3-7	MB
Der Rückblick auf die letzte IHG-Mitgliederversammlung	8-9	HB
Zur Uraufführung der Gavotte von Heinrich von Herzogenberg	10	CJ
Das waren sie: Die Herzogenberg-Konzerttage in Heiden	11-15	Ast
Auf Herzogenberg-Spurensuche bei den Gredlers in Leutasch	16+17	Ast
Die Herzogenberg-Konzerttage in Heiden (Fortsetzung)	18-20	Ast
CDs als Wegbereiter für Herzogenbergs Musik	20	Ast
Mitglieder kommen zu Wort	21-25	div
Die Noten-editorische Tätigkeit der Herzogenberg-Gesellschaft	27	Ast
Zweimal den Deutschen Musikeditionspreis!	28	Ast
Projekt-Förderung in Vergangenheit (und Zukunft ohne die IHG?)	29	Ast
Rückblicke und Erinnerungen: auf unserer Webseite abrufbar!	29	Ast
Visite bei Unbekannt? – Ein Herzogenberg-Fundstück ohne Empfänger	30-31	BW
Aus einem Schreiben nach dem 10. Juni 2017	31	NG
Rückblicke auf Musikreisen der Herzogenberg-Gesellschaft	32+33	Ast
Jahresrechnung 2017: Bilanz und Erfolg	34	Ast
Revisorenbericht 2017	35	HB+BF
«Sie sprechen mir nur viel zu viel von Geld...»	35	HH
Der Blick in die Zukunft: Der Herzogenberg-Freundeskeis?	36	Ast
Der wohl letzte gemeinsame IHG-Konzertbesuch?	Umschlag innen rechts	Ast
Was Heinrich von Herzogenberg dazu sagen würde?	Umschlag Rückseite	HH

Die Verfasser der Beiträge:

KK	Konrad Klek
MB	Marianne Brönimann
HB	Hans Briegel
CJ	Christoph Jakobi
Ast	Andres Stehli
div	eine Reihe von Mitgliedern der IHG
BW	Bernd Wiechert
NG	Noëlle Grüebler
HB+BF	Hans Bischof und Balz Fetz
HH	Heinrich von Herzogenberg

Der Abschlussbericht des Präsidenten

Liebe treue Mitglieder der Herzogenberg-Gesellschaft,

wir haben am 10. Juni, dem Geburtstag unseres Meisters, einen würdigen Abschluss für die Herzogenberg-Gesellschaft und das Kapitel Herzogenberg-Renaissance in Heiden erlebt. Da will und kann ich nicht nochmals viele Worte machen. Lesen Sie die Protokolle und Berichte davon in diesem Heft – zum Nacherleben für die besonders Treuen, die dabei waren, zum Anteilnehmen im Nachhinein für alle anderen. Auch was wir mit der IHG im Lauf der 13 Jahre (plus 4 Jahre Vorlauf) alles zuwege gebracht haben, ist hier detailliert aufgelistet und spricht für sich. Wir haben einiges an Wind gemacht, nun sollen die Herzogenberg-Lüfte eigenständig in die Lande weiter ziehen.

Warum war – angesichts dieser Leistungen – die Auflösung der Gesellschaft nun geboten? Das werden sich einige von Ihnen fragen oder gefragt haben. Die Gründe, die den IHG-Vorstand zum Auflösungsantrag geführt haben, sind vor allem folgende:

- Die Gesellschafts-Aktivitäten gingen von Heiden (und der Pension Nord) aus und fußten auf der dort gegebenen Infrastruktur. Nachdem die Pension Nord nicht mehr verfügbar ist, war der organisatorische Aufwand, wie alle unsere Besucher selbst bemerken konnten, umso größer. Dem stehen nachlassende Kräfte und andere Verpflichtungen bei den Haupt-Protagonisten gegenüber, und die Altersstruktur lässt sukzessives Zurückgehen der Mitgliederzahl erwarten.
- Die Resonanz auf die Aktivitäten in Heiden und Umfeld hat die Erwartungen selten erfüllt und ist in letzter Zeit sogar deutlich rückläufig; Heiden ist offensichtlich Herzogenberg-gesättigt.
- Die ursprünglich intendierte Ausstrahlung in Fachkreise von Musikwissenschaft und Musikkultur ist nur partiell zustande gekommen. „Auf den Zug aufgesprungen“ ist niemand dergestalt, dass eine Stabweitergabe an Personen mit institutionellem Hintergrund in Sicht kommen könnte.

Auf das Erreichte aber kann die IHG mit Stolz zurückblicken. Von vielen künstlerischen und zwischenmenschlichen Ereignissen und Begegnungen der vergangenen Jahre wird im vorliegenden Heft berichtet, sie sind von bleibendem Wert. Mit den von der IHG unterstützten Notenausgaben und CD-Einspielungen, auch mit der Konzertförderung der letzten Zeit ist ein Anschub gegeben und eine Basis geschaffen worden, dass die Sache nun in Eigeninitiative weiterlaufen kann. Lücken, wie die nicht greifbaren Lieder, sollen via Internet-Publikation unabhängig von der Gesellschaftsform noch geschlossen werden. Das Medium Internet eröffnet jenseits der herkömmlichen Vereinsform viele Möglichkeiten der Kommunikation und des fachlichen Supports. *www.herzogenberg.ch* wird „die Adresse“ bleiben.

Alle, denen das Thema Herzogenberg am Herzen liegt, werden Wanderer mit Herzogenberg- bzw. Heiden-Träumen und -Erinnerungen bleiben. Ich möchte Joseph von Eichendorffs Worte, die Markus Oberholzer zu Beginn der Gesellschaftsversammlung in den so sensiblen Tönen Herzogenbergs vorgetragen hat, hier nochmals wiedergeben und einladen, diese zu meditieren und sich an den „ewgen Liederquellen“ zu laben. Deren „verwirrende“ Wirkung soll uns davon abhalten, unsere Wege weiter zu gehen, als ob mit Herzogenberg nichts gewesen wäre …

Treue op. 91,2

Wie dem Wanderer in Träumen,
Dass er still im Schlafe weint,
Zwischen goldnen Wolkensäumen
Seine Heimat wohl erscheint:

So durch dieses Frühlings Blühen
Über Berg' und Täler tief,
Sah ich oft dein Bild noch ziehen,
Als ob's mich von hinnen rief;

Und mit wunderbaren Wellen
Wie im Traume, halbbewusst,
Gehen ewge Liederquellen
Mir verwirrend durch die Brust.

Das Abbrechen von gewohnten Lebenswegen, sei es aus eigenem Entschluss, sei es durch den Tod von Nahestehenden, ist ein Signum der Vita Heinrich von Herzogenbergs und seiner Frau Elisabeth. Stets ist daraus aber etwas Neues gewachsen. Die Grazer, wohl situierten Zelte bricht das junge Ehepaar 1872 ab, um im bis dato unbekannten Leipzig ganz Neues, auch eine ganz andere Art Musik zu wagen. Die Krankheitsgeschichten beider zwingen oft zur Umorientierung. Da muss etwa das reizend gelegene Sommerhaus am Königssee plötzlich aufgegeben werden, und umgekehrt ist das Finden von Heiden ebenso der Krankheit geschuldet – auf der Suche nach guter Luft. Der kühne, spontane Entschluss, da gleich ein Haus zu bauen, ist nach wenigen Monaten durch den Tod Elisabeths wie ihrer Mutter ad absurdum geführt. Da kommt dem Witwer aber die neue Idee „Freundeshotel“. Alle großen „Verluste“ von ihm nahestehenden Personen bringen den Komponisten schließlich dazu, neue, besonders großartige Musik zu schreiben (Elisabeth – Totenfeier; Philipp Spitta – Messe e-Moll; Joh. Brahms – Erntefeier).

Zum Beschluss unserer letzten Vereins-Versammlung erklang das Eichendorff-Lied, das Herzogenberg der Familie Philipp Spittas zum Abschied aus Heiden im September 1893 mitgab – im Manuskript hintersinnig überschrieben als „Der Spittchens Abschiedslied aus Heiden“. (Veröffentlicht wurde es neutral als „Der Vögel Abschiedslied“ op. 91,6.) Der Hintersinn zeigte sich als enormer Tiefsinn, indem der plötzliche Tod Spittas im folgenden April diesen Abschied tatsächlich zum definitiven machte. Auch dem Abschied der Herzogenberg-Gesellschaft aus Heiden kann dieser auskomponierte Hintersinn unseres Meisters tiefen Sinn geben. Die eigentümlich feierliche Klavierbegleitung des ursprünglich in Es-Dur entworfenen Liedes imitiert übrigens m.E. das für Heiden bis heute typische, festliche Glockengeläute.

Der Vögel Abschiedslied op. 91,6

Ade, ihr Felsenhallen,
du schönes Waldrevier!
Die falben Blätter fallen,
wir ziehen weit von hier.

Träumt fort im stillen Grunde,
die Berg stehn auf der Wacht,
die Sterne machen Runde
die lange Winternacht.

Und ob sie all' verglommen,
die Täler und die Höh'n –
Lenz muss doch wiederkommen
Und Alles aufersteh'n!

HERRN RAIMUND VON ZUR-MÜHLEN
zugeeignet.

Elegische Gesänge

(Gedichte von J. von Eichendorff)

für

eine hohe Stimme

MIT BEGLEITUNG DES PIANOFORTE

von

HEINRICH von HERZOGENBERG.

Op. 91. Pr. 3 M.

Einzeln:

Preis für jedes Lied 1 M.

LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.

Haben Sie alle ganz herzlichen Dank für Ihre Herzogenberg-Treue! Mit der Teilnahme an unserer geplanten Herzogenberg-Internet-Kommunikation haben Sie auch in Zukunft die Chance nicht zu verpassen, wenn die Sache Herzogenberg an manchen Orten „neue Urständ feiert“!

Seien Sie alle von Herzen Gott befohlen!

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft
Prof. Dr. Konrad Klek, Präsident

Erlangen, 18. August 2017

Elegische Gesänge op. 91, nach Texten von J. von Eichendorff; u.a.: «Treue» und «Der Vögel Abschiedslied», komponiert im Sommer 1893 im «Abendroth».

Protokoll der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung Samstag, 10. Juni 2017 Uhr, 10:00-12:10 Uhr, Kirchgemeindehaus Heiden

(174. Geburtstag von Heinrich von Herzogenberg)

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

«Liebe treue Seelen» – mit dieser ungewöhnlichen Anrede begrüsst Präsident Konrad Klek die Anwesenden 50 Mitglieder (absolutes Mehr: 26) und 2 Gäste; besonders willkommen heisst er das Ehepaar Dominique und Jury von Herzogenberg, hergereist aus Otting. Es folgt das Lied «Treue», die Nr. 2 aus den «Elegischen Gesängen» op. 91 von Eichendorff (komponiert von Herzogenberg in Heiden am 17.8.1893), dargeboten von Markus Oberholzer (Bariton), am Klavier begleitet von Präsident Konrad Klek. Als Stimmenzählerin wird Frau Gabriele Wittnebel gewählt.

Zur Feier des heutigen Geburtstages von Herzogenberg liest der Präsident einen Geburtstagsbrief von Philipp Spitta an Herzogenberg vor, sowie einen Geburtstagsbrief Herzogenbergs an Julius Röntgen.

Es folgt ein Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung Verstorbenen: Franz Bach, Ruth Zanetti, Christian Radecke. Franz Bach hat sich Verdienste durch die Startfinanzierung der Webseite www.herzogenberg.ch erworben; Ruth Zanetti war langjähriges treues Mitglied, Kirchgemeindepräsidentin und Musikerin; Christian Radecke, Urenkel des mit Herzogenberg befreundeten Komponisten Robert Radecke, hat sich zusammen mit seiner Frau engagiert, das Erbe des Vorfahren lebendig zu erhalten. Die Versammlung erhebt sich. Anschliessend spielt Christoph Jakobi ein von ihm neu erschlossenes Klavierstück von Herzogenberg.

Traktandum 2: Protokoll der 12. Mitgliederversammlung vom 5. Mai 2016

Das Protokoll der 12. Mitgliederversammlung im Kursaal Heiden ist im Jahresbericht 2016 festgehalten und wurde den Mitgliedern mit diesem zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Marianne Brönimann mit Applaus verdankt.

Traktandum 3: Jahresbericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2016

Der Jahresbericht des Präsidenten liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor. Es wird deshalb hier nur eine Kurzfassung wiedergegeben.

Nach dem Herzogenberg-Tag 2016 ergab sich die Perspektive, den formellen Vollzug der Gesellschafts-Auflösung mit einem Herzogenberg-Tag am 174. Geburtstag, Samstag, 10. Juni 2017, in Heiden zu verbinden. Konrad Kleks Besichtigung der Orgel-Baustelle in der evangelischen Kirche Heiden brachte den Entscheid, hier ein Konzert zu veranstalten.

Von einer Gesellschaftsreise zur Columbus-Aufführung in Graz Ende Mai 2017 musste Abstand genommen werden. Die Herstellung des Aufführungsmaterials für dieses gross angelegte chorsymphonische Erstlingswerk Herzogenbergs wurde aber logistisch und finanziell von der IHG unterstützt. Konrad Klek blickt zurück auf die Wieder-Erstaufführung des «Columbus» in Graz mit Ausführenden von der Grazer Oper. Präsident und Vizepräsident waren des Lobes voll über die gelungene Aufführung («hochdramatisch, ein ganz neuer Herzogenberg»).

Daneben hat der Herzogenberg-Fonds eine ganze Menge weiterer Projekte unterstützt; die Erwartungen bzw. Forderungen stiegen jedoch langsam ins Unermessliche, so dass der Fonds vor Jahresende «geschlossen» werden musste. Eine «Anschub-Finanzierung» ist hilfreich, danach müssen andere Wege gefunden werden.

Im Rahmen einer Ringvorlesung zum Thema «Kaffee» der Leipziger Universität stellte der Präsident das gesamte C a f f e e-Fugen Projekt Herzogenbergs aus dem Jahr 1880 vor. Die Klaviervorführung von zehn der zwölf Fugen kann im Netz nachgehört werden. In Florenz konnte auch die Lokalität, in welcher die Kaffee-Fugen entstanden, identifiziert werden.

In Leipzig ergab sich in Zusammenarbeit von Vizepräsident Wiechert und der Leipzigerin Uta Sander neben Recherchen zum eigentümlichen Vermieter der Herzogenbergs an deren erster Adresse nun auch die Identifizierung des im neugotischen Baustil speziellen, bis heute erhaltenen Hauses. Damit könnte diese Wohnstätte (im direkten Umfeld der Grieg-Begegnungsstätte) womöglich in die «Leipziger Notenspur» aufgenommen werden, welche Örtlichkeiten bedeutender Musiker in Leipzig verbindet. Erste Schritte zur Gestaltung einer Gedenktafel sind eingeleitet.

Geschäftsführer Andres Stehli stellt die neue CD mit den beiden Klaviertrios vor, die an alle Mitglieder als Geschenk abgegeben wird. Vom Restbestand können die CDs zum Sonderpreis von je CHF oder EUR 5.00 erworben werden.

Von der Grazer Columbus-Aufführung wird ebenfalls eine CD bei cpo produziert.

Die Belastung bei den Haupt-Leistungsträgern der Gesellschaft hielt an. Dennoch konnte Präsident Konrad Klek nun auch den dritten Band seines Buchprojektes «Dein ist allein die Ehre» – Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt, fertigstellen.

Die Edition des Briefwechsels zwischen Clara Schumann und dem Ehepaar von Herzogenberg ist nun als sehr voluminöser Band im Rahmen der Schumann-Briefausgabe erschienen, nachdem der Briefwechsel der Herzogenbergs mit Brahms bereits 1907 erschienen war!

Auf einer CD zum Reformationsjubiläum wurde auch die Herzogenberg-Motette aus op. 102 zum Lutherlied «Mitten wir im Leben sind» aufgenommen. Zur Eröffnung des Jubiläumsjahres in der Schlosskirche Wittenberg am 30. Oktober nahm der Präsident die Gelegenheit wahr, an der stilistisch idealen, historischen Ladegast-Orgel die Bearbeitungen von Herzogenberg zu «Nun danket alle Gott» und zu «Schmücke dich, o liebe Seele» vorzutragen.

Eine wichtige zu treffende Regelung bei der Auflösung der Gesellschaft ist die Klärung des Verbleibs der von der Gesellschaft (auf der Basis von Spenden ihrer Mitglieder) erworbenen Manuskript-Partituren der «Totenfeier» op. 80 und der «Erntefeier» op. 104. Der Musikabteilung der Berliner Staatsbibliothek wurde angeboten, ihr diese Partituren dauerhaft zu überlassen. Die gewünschten Gegenleistungen (Scans dieser Partituren und weiterer Erstdrucke, vornehmlich Lieder, weiterer Manuskripte und Briefe zum Zwecke von Internet-Präsentation und Forschung) konnten aber nicht zugesagt werden. Der Neuanschaffungs-Etat für 2017 ist bereits jetzt aufgebraucht.

Vizepräsident Bernd Wiechert beantragt die Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten. Dem Antrag wird mit Applaus zugestimmt.

Traktandum 4: Jahresrechnung 2016 / Berichterstattung der Kontrollstelle

Kassier Andres Stehli erläutert die Jahresrechnung 2016; Einzelheiten sind im Jahresbericht auf den Seiten 8 - 9 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden aus dem Herzogenberg-Fonds gut CHF 61'000.00 ausbezahlt an Veranstalter, Ausführende, für CD-Produktionen sowie Noten-Editionen. Eine Liste der Aufführungen, die 2016 durch den Herzogenberg-Fonds unterstützt wurden, findet sich auf Seiten 12 - 13 des Jahresberichtes.

Dem Ertrag von CHF 73’573.19 steht ein Aufwand von CHF 78'339.70 gegenüber. Der Verlustvortrag auf dem Kapitalkonto beträgt CHF 4'766.51 (eingeschlossen resp. transitorisch berücksichtigt die Editionskosten für das Notenmaterial des «Columbus»); das Vereinsvermögen per 31.12.2016 beläuft sich auf CHF 16’553.74. Zu Buche schlugen hauptsächlich das Auftragswerk: die Klangchronik «Vernetzt oder verstrickt – Johannes Brahms und die Herzogenbergs» von Armin Brunner sowie die Bereitstellung des Notenmaterials «Columbus».

Von Antje Ruhbaum konnte die IHG das Archiv zu ihrer Doktorarbeit über Elisabeth von Herzogenberg für EUR 1'500.00 erwerben.

Auf Antrag der Revisoren Hans Bischof und Balz Fetz wird die Rechnung 2016 einstimmig genehmigt und dem Kassier Andres Stehli die geleistete Arbeit mit Applaus verdankt. Dem Geschäftsführer und dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Auch dem Bericht der Revisoren wird mit Applaus zugestimmt. Die Revisoren weisen darauf hin, dass die Teil-Jahresrechnung 2017 per 10. Juni abgeschlossen und durch sie revidiert werden muss.

Hans Bischof beantragt die Entlastung des Vorstands. Diese wird – bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder – einstimmig genehmigt.

Traktandum 5: Antrag des Vorstandes: Auflösung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Schon vor Jahresfrist war klar, dass die Arbeit in diesem Rahmen nicht mehr weitergeführt werden kann. Ein wichtiger Faktor ist der Wegfall des Hotels Pension Nord, von der wir dank Hotelier Andres Stehli in verschiedener Hinsicht profitieren konnten, sowie auch das fortschreitende Alter von Protagonisten wie Mitgliedern. Präsident Konrad Klek: «Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist». Manches wurde erreicht; die Fachwissenschaft ist leider nicht so darauf eingetreten, wie das erwünscht war.

Geschäftsführer Andres Stehli erklärt das Prozedere. Eine neue Geschäftsform (kein Verein) vereinfacht vieles: keine Statuten, keine Verpflichtung zu jährlichen Mitgliederversammlungen und regelmässigen Veranstaltungen und Organisation von Konzert-Tagen, keine Mitgliederbeiträge.

Der Präsident unterbreitet der Versammlung folgenden Antrag: «Der Vorstand der IHG beantragt der Mitgliederversammlung 2017, den Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft gemäss Art. 5,19 der Statuten per 10. Juni 2017 aufzulösen». Andres Stehli ist sich des Dilemmas der Traktandenabfolge bewusst: Vor einer Zustimmung müssten die Mitglieder über das «Nachher» informiert sein.

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen, die Internationale Herzogenberg-Gesellschaft Heiden ist Geschichte seit Samstag, 10. Juni 2017, 11.13 Uhr. Auf das Inkasso des (Halb-)Jahresbeitrages 2017 wird verzichtet.

Christoph Jakobi spielt zwei weitere der sieben Herzogenberg-Klavierstücke aus dem Fundus der Berliner Staatsbibliothek (in F-Dur bzw. Es-Dur), die insofern als Neuentdeckung gelten dürfen, als sie in das von Bernd Wiechert erstellte Werk-Verzeichnis keinen Eingang gefunden haben. (Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Jugendwerke.)

Traktandum 6: Antrag des Vorstandes über die Weiterverwendung des Vermögens

1. Materielle Werte (Bankkonten, CHF und EUR-Kassen)

Die Bilanz der IHG per 10. Juni 2017 ergibt, unter Berücksichtigung aller transitorischen Positionen, folgenden Stand: Aktiven: CHF 16'290.37, Passiven: CHF 7'784.10, verbleibendes Vermögen: CHF 8'504.27. Dieser Betrag kann sich um heute nicht bekannte transitorische Rechnungen verändern. Das endgültige Vermögen soll auf ein Konto übergehen, das treuhänderisch verwaltet wird mit Einzelunterschrift durch Andres Stehli.

2. Immaterielle/ideelle Werte (Partituren «Erntefeier»/«Totenfeier», Originalbriefe u. a.)

- Die Manuskript-Partituren von Totenfeier und Erntefeier wurden erworben mit einer Spendenaktion unter den Mitgliedern. Sie sollen vorerst in Heiden bleiben, von Andres Stehli treuhänderisch verwaltet.
- Staatsbibliothek zu Berlin: Die IHG finanzierte das Scanning von zahlreichen Briefen aus dem Herzogenberg-Umfeld. Diese werden derzeit noch transkribiert und sollen auf der Homepage mit Kommentierung publiziert werden.
- Zwei Originalpostkarten Herzogenbergs an den Basler Markees: Der Ankauf wurde als Aufwand gebucht, abgeschrieben auf CHF 1.00.

• Patenschaft Briefankauf Ethel Smyth durch die Leipziger Musikhochschule: abgeschrieben auf CHF 1.00

• Drucke von Edition Peters u.a., Ausgaben, deren Edition die IHG, resp. Sponsoren, finanzierten (z.B. Deutsches Liederspiel op. 14, Klavierstücke op. 25, 37, 49, 68, Weltliches und Geistliches Chorbuch, Mozart/Herzogenberg-Rondo, Elisabeth/Klavierstücke u.a.): Der Materialeinkauf erfolgte über das Kulturpodium; der Restbestand ist somit nicht Eigentum der IHG.

• Das Kompositions-Klavier aus dem Haus Abendroth: Geschenk von Familie Bebié an Andres Stehli, der es aufwändig (erfolglos) restaurieren liess. Die Spielbarmachung erfolgte in Erlangen, wo sich das Klavier in den Räumlichkeiten der Universitätsmusik befindet. Ziel könnte sein, es zur gegebenen Zeit ins Museum Heiden zu bringen.

• CD-Bestand: Vor allem von den Ausgaben der letzten Jahre (Chormusik, Lieder, Kammermusik) bestehen grosse Lager. Der Ankauf wurde durch das Kulturpodium finanziert. Dieses bietet sie heute zum Spezialpreis von CHF/EUR 5.00 an.

• Herzogenberg-Chronik von Stefan Freiherr Fellner von Feldegg: Der IHG 2009 übergeben (lose Einzelblätter/Fotokopien), umfangreiche Chronologie der Familienverhältnisse: Geht an die Nachfolge-Organisation weiter.

• Das Gästebuch von Schloss Bestwin in Böhmen, 2009 durch Baronin Johanna von Herzogenberg an Andres Stehli übergeben: Auch dieses soll vorläufig im Fundus der IHG-Nachfolge-Organisation verbleiben, also zunächst treuhänderisch bei Andres Stehli; Pläne für eine sinnvolle spätere Archivierung bestehen.

• Das Gästebuch der IHG, 2004 eröffnet, mit zahlreichen handschriftlichen Einträgen, ab Gründung.: bleibt im Besitze der Nachfolge-Organisation.

Traktandum 7: Orientierung über eine mögliche künftige Form «Herzogenberg-Freundeskreis»

Via Internet soll der Kontakt zu den Freunden Herzogenbergs bestehen bleiben, unter neuem Namen, der lauten könnte «Herzogenberg-Freundeskreis» (Haupttitel), «Internet-Forum» (Untertitel). Dies ist denn auch die einzige «Erwartung» an die Mitglieder: E-Mails empfangen, ev. Hinweise auf Konzerte weiterleiten. In loser Folge könnte über die Internet-Verbindung mit Informationsaustausch hinaus das eine oder andere Konzert organisiert werden, möglicherweise auch Musikreisen.

Traktandum 8: Anträge, Wünsche, Umfrage, Mitteilungen

Sönke Wittnebel zeigt sich besorgt, ob die beiden Manuskript-Partituren langfristig in guten Händen sind. Hansjörg Hilty schlägt vor, sie dem Kantonsarchiv Appenzell A. Rh. in Herisau oder der Kantonsbibliothek A.Rh. in Trogen zu übergeben mit der Auflage, dass sie im Kanton verbleiben. Sönke Wittnebel möchte das so sicherstellen. Markus Rohrer und Lisca Decreuzat unterstützen diese Lösung. Auch Mario Schwarz möchte die Partituren in der Region bzw. im Kanton behalten. Gabriele Wittnebel wird auf Anfrage versichert, dass bei einer solchen Lösung der Zugriff aus aller Welt gewährleistet ist.

Andres Stehli möchte sich Zeit lassen, kann sich aber eine Archivierung in der Kantonsbibliothek vorstellen (diese war Mitglied der IHG und wurde laufend mit Updates beliefert). Er wird mit ihr Kontakt aufnehmen. Die Mitglieder des „Freundeskreises" werden darüber zu gegebener Zeit orientiert.

Konrad Klek erinnert daran, dass der Kompositions-Entwurf der «Totenfeier» bereits in Berlin liegt und daher auch die (hierauf aufbauende) Partitur dieses Werks für Forschungszwecke an denselben Ort gelangen sollte. Das Original der «Erntefeier» ist datiert mit «Heiden, 2. Juli 1898», was für den Verbleib im Kanton spräche. Letzteres ist den Anwesenden ein erkennbares Anliegen; eine Konsultativ-Abstimmung über die beiden Partituren ergibt eine überwiegende Mehrheit für diese Lösung (bei elf Enthaltungen).

Christoph Jakobi (Klavier) und Noëlle Grüebler (Violine, auswendig!) spielen eine Gavotte Herzogenbergs, die bisher nur im Manuskript vorliegt und heute die Uraufführung der Neuzeit erlebt.

Schlussworte / Dank

Der Präsident dankt allen «treuen Seelen», die heute hergekommen sind auch ohne «grosses» Konzert, vorab den Hauptprotagonisten Bernd Wiechert und Andres Stehli. Er überreicht dem Geschäftsführer den dritten Band seines Werkes über die geistlichen Kantaten von Johann Sebastian Bach. Dabei liege der Grund nicht etwa in der Kantate «Ich habe genug», schon eher sei ihm der Wunsch mitgegeben der Kantate 84 »Ich bin vergnügt mit meinem Glücke». Spontan erhebt sich das Publikum und spendet anhaltenden Applaus, den Andres Stehli weitergibt an den Vorstand und alle Anwesenden.

Abschluss

Zum Abschluss singt Markus Oberholzer «Der Vögel Abschiedslied», op. 91,6: «Ade, ihr Felsenhallen [...] Lenz muss doch wieder kommen, und alles aufersteh'n».*

Der Sänger erinnert daran, «wie alles begann»: Er hatte im Jahre 1996 Konrad Klek auf ein Inserat von Andres Stehli hingewiesen, in dem dieser sein Herzogenberg-Klavier zum Kauf anbot, so dass es zu einem Besuch Konrad Kleks in Heiden kam. Damit hat recht eigentlich er, Markus Oberholzer, den Grundstein zur Herzogenberg-Renaissance in Heiden gelegt! Heute trägt er den «Abgesang» vor, von Herzogenberg im «Abendroth» komponiert zur Abreise von Familie Philipp Spitta am 12. September 1893 und überschrieben mit dem Titel: «Der Spittchen's Abschieds-Lied von Heiden». So schliesst sich der Kreis…

Der Präsident schliesst die Versammlung mit dem Dank an die Anwesenden und der Einladung zum Mittagessen im Hotel Heiden.

Heiden, 10. Juni 2017

Für das Protokoll:
gez. Marianne Brönimann

---

*) Aus «Elegische Gesänge» op. 91 für eine hohe Stimme mit Begleitung des Pianoforte (Texte von Eichendorff), gewidmet dem Tenor *Raimund von Zur Mühlen* (Brahms: «Endlich, endlich habe ich meinen Sänger gefunden!». Lied Nr. 6, «Der Vögel Abschiedslied».
(Siehe dazu die Bemerkungen des Präsidenten in seinem Abschlussbericht, Seite 2)

Der Rückblick auf die letzte IHG-Mitgliederversammlung

Tagesbericht vom 10. Juni 2017 in Heiden

Bei prächtigem Wetter und klarer Sicht auf den Bodensee empfing uns Heiden zum 174. Geburtstag von Heinrich von Herzogenberg, jedoch war ein leise wehmütiger Unterton bei manchen Teilnehmern spürbar. Die Lesung des Geburtstagsschreibens von Philipp Spitta an Heinrich von Herzogenberg sowie dessen Lied «Treue» aus den Elegischen Gesängen op. 91, dargeboten durch Markus Oberholzer, gelesen respektive begleitet von Präsident Konrad Klek, bildeten eine belebende Einleitung zu den sachlichen Traktanden.

So fanden sich die Teilnehmer alsbald in einvernehmlicher Stimmung vereint, auch in treuer Gefolgschaft und in absoluter Verlässlichkeit auf das im Hintergrund umsichtige Wirken von Andres Stehli, wozu die Gemeinschaft sich mit Ovation für ihn bedankte. Seine anschliessend eigenen Dankesworte müssten wohl umgewendet ihm zurückgegeben werden, indem wir nicht ohne ihn hier, wie Jahr für Jahr zusammengesessen hätten im Gedenken und in Verehrung des Meisters Herzogenberg und seiner Gemahlin. Ohne Andres' unablässige Tatkraft und seine vielschichtigsten Unterstützungen wären die Herzogenbergs nicht in unser Bewusstsein gelangt, nicht in Heiden, nicht in den weitwirkenden Kreisen der Gesellschaft

Zusammen mit dem bangen Fragezeichen auf dem Rundbrief vom April 2017 «zum letzten Male in Heiden?» und nach des Präsidenten schmerzlichem, jedoch sinnvoll genannten Zitat vom «aufhören, wenn es am schönsten sei», traf uns als Antwort der klare Entscheid zum eindeutigen Übertritt der Herzogenberg-Gesellschaft in den Status der Geschichte.

Alle Fotos:
Mario Schwarz

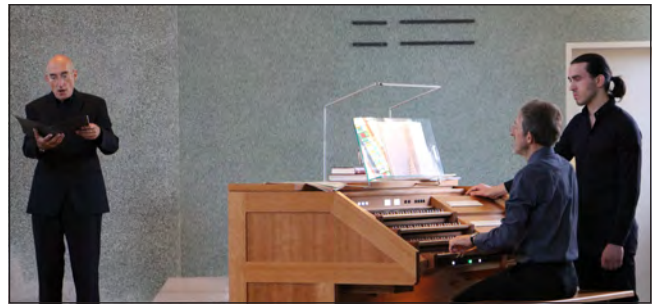
Während der verschiedenen kühleren Verhandlungen hatte das Spiel eines neuentdeckten Werkes von Herzogenberg eine heiter auflockernde Zäsur geboten: Eine Gavotte, anmutig und agil gespielt von der Violinistin Noëlle Grüebler mit Klavierbegleitung durch Christoph Jakobi, wie eine so zwischendurch leuchtende Glasperle.

Gegen Ende dieses befrachteten Samstagmorgens hat uns Markus Oberholzer in seinem sonoren Bariton ein anderes jener Herzogenberg-Lieder vorgetragen: «Abschiedslied» womit dieser erste Teil unserer Tagung mit diesen beiden «Elegischen Gesänge» in einem angenehmen Rahmen eingebettet war.

Schliesslich wurden wir nach all den traktandierten Aktivitäten als Geladene verwöhnt mit einem frohen Mittagessen im Hotel Heiden bei weiterhin farbenfrohem Ausblick auf den Bodensee. Zu einem eher geistig-musischen Nachtische lag eine reichhaltige Auswahl von CD-Schnäppchen zu Freundespreisen mit Werken von Herzogenberg bereit samt einer Geschenk-CD vom Kulturpodium Heiden für die Mitglieder.

Einzufügen wäre an dieser Stelle unsere zeitliche Koinzidenz innerhalb weniger Wochen mit dem glänzenden Passionskonzert, dem Abschiedskonzert von Mario Schwarz in Heiden (14.4.17), und bald danach seiner Stabübergabe an den Nachfolgedirigenten (Eckart Manke, 16.5.17). Wie oft hatte Mario Schwarz mit dem Chor und Orchester des CMO (Collegium Musicum Ostschweiz) Werke von Herzogenberg aufgeführt, vielmals zusammen mit seiner Tochter, der Sopranistin Muriel Schwarz. Es bleibt die Hoffnung, dass der Nachfolgedirigent auch weiterhin diese Tradition pflege.

Der Nachmittag begann mit der überraschenden Vorführung "historischer" Videofilme als Auftakt, arrangiert und leserfreundlich betitelt durch Andres Stehli, wohl aufgrund seiner reichhaltigen Privatsammlung. Wertvolle, begeisternde, auch vergessene Erinnerungen aus und ums «Abendroth» an belebende Szenen oder Stimmungsbilder wurden sichtbar. Als Ergänzung waren auch rare Einblicke ins Leben des späteren «Abendroth»-Nachbarn im «Morgenrot» eingeblendet, dem zurückgezogenen und dennoch fruchtbaren Wirken des ebenso feinfühligen Kunstmalers Emil Schmid (1891-1978). Dies ergab zusammen mit dem «Nord» einen würdigen Hinweis auf ein künstlerisch-kulturelles Dreieck in Heiden. Unbesehen geringer filmtechnisch bedingter Makel älterer Sequenzen, bedeuteten dies primär hohe Erinnerungswerte, möglicherweise umso einprägsamer für unsere Köpfe und Herzen.



Gewissermassen als Kontrapunkt bescherte uns der spätere Nachmittag einen geistigen Abschluss in der Kirche Heiden mit einem der Zeit der Reformationsjubiläen gemässen Programm, gestaltet, moderiert und gespielt von Konrad Klek. Unter dem Titel «Nun danket alle Gott» demonstrierte er Werke katholischer Komponisten zum Erbe evangelischer Choräle. Seine erläuternden Worte, bereichert durch sein facettenreiches Orgelspiel auf dem neulich gut renovierten Instrument, folgten einem bemerkenswert ökumenischen Geiste. Von den fünf ausgewählten Komponisten mit recht unterschiedlichem Musikcharakter empfand der Schreibende rein subjektiv die Orgelwerke von Herzogenberg am ergreifendsten und auch zugänglichsten. Die im Programmblatt mit Notensatz abgedruckten Choräle animierten das Publikum zum ernst- und herzhaften Mitsingen, welches mit dem grossartig begleitenden und wiederum klar verständlichen Bariton von Markus Oberholzer zu einem bewegenden Erlebnis führte.

Nach dem Verlassen der Kirche begleitete ein innerliches Versöhnungsgefühl uns, die von Konrad Klek als «treue Seelen» begrüssten Heimkehrenden.

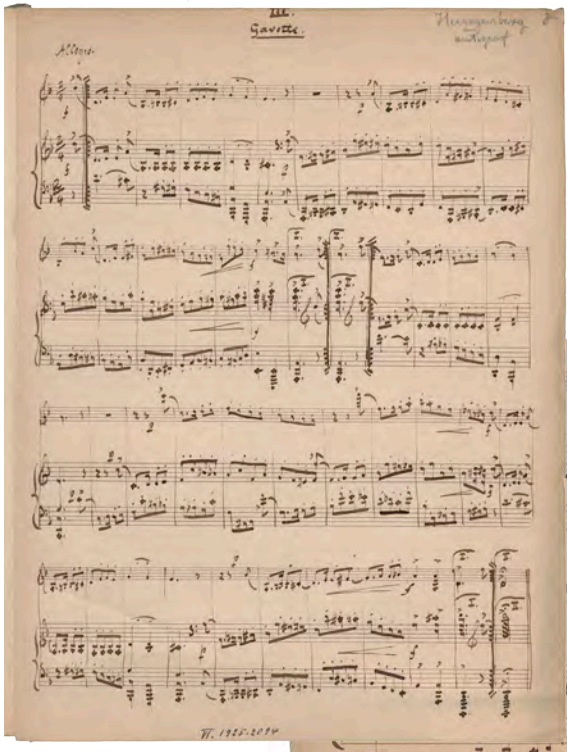
Möge eine Form musikalischer Zusammengehörigkeit die verbleibenden «Herzogenbergianer» sowie das Unvergessen so vieler hehrer Konzert- und Kunsterlebnisse erhalten bleiben.

Hans Briegel, Wienacht

Zur Uraufführung der Gavotte von Heinrich von Herzogenberg

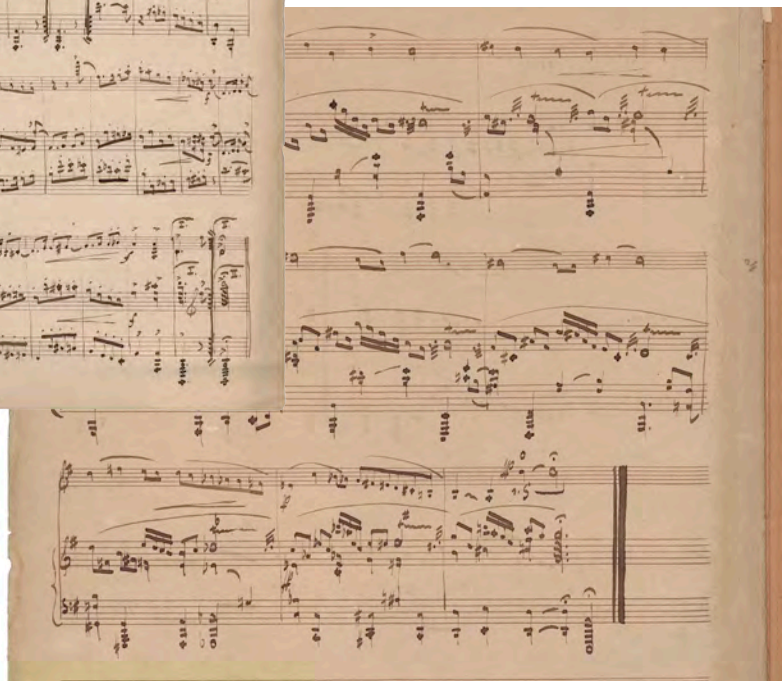
Bei der letzten Mitgliederversammlung der IHG am 10. Juni 2017 wurde neben drei der wiederentdeckten *7 Klavierstücke* von Heinrich von Herzogenberg auch eine reizende kleine *Gavotte d-moll* (Allegro) für Violine und Klavier vom Duo Noëlle Grüebler und Christoph Jakobi uraufgeführt, die – bisher ungedruckt – in Bernd Wiecherts Werkverzeichnis als WoO 5 verzeichnet ist.

Bei der Übertragung des in der Berliner Staatsbibliothek unter «N Mus. Ms. Autogr. Herzogenberg 12» aufgeführten Manuskripts mit der Überschrift *III. Gavotte* (was auf einen mehrteiligen Zyklus für Violine und Klavier schließen lässt) in gedruckte Noten fand sich überraschend unter der gleichen Quelle ein 9-taktiges Manuskriptfragment des Schlusses eines Satzes einer unbekannten *Violinsonate in G-Dur* von Heinrich von Herzogenberg, das nun gleichfalls in gedruckte Noten übertragen wurde.



Beiden Manuskripten, wie auch den *7 Klavierstücken*, ist gemeinsam, dass sie in Herzogenbergs kompositorisches Schaffen zeitlich nicht eingeordnet werden können. Es ist (und bleibt vermutlich) ungeklärt, in welcher Schaffensperiode des Komponisten oder in welchem größeren Sinnzusammenhang diese ungedruckten Stücke ohne Opusnummer entstanden sind.

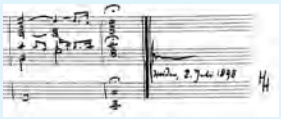
Christoph Jakobi



Siehe dazu die Zeilen von Nöelle Grüebler auf Seite

Das waren sie: Die Herzogenberg-Konzerttage in Heiden

Das Jahr 2000: Es war der Start in die ersten Herzogenberg-Tage in Heiden, noch genannt «Herzogenberg-Zyklus». Seine Besonderheit war, dass er in vier Themen auf die Zeit von Anfang Juli bis Anfang Dezember verteilt war. Sinnigerweise war die Eröffnung vor dem Abendroth auf den 2. Juli angesetzt – genau 102 Jahre, nachdem Herzogenberg in diesem Haus sein grösstes Werk, die «Erntefeier» op. 104, vollendet und die Partitur signiert hatte. Lassen Sie uns festhalten, was in den Folgejahren in Heiden geschah!



Herzogenberg-Zyklus 2000

1. Teil: Herzogenberg und Heiden – Literatur, Lieder, Leiden

Sonntag, 2. Juli Haus Abendroth 19 Uhr Pension Nord ca. 20:30 Uhr	**Das tote Haus am Bodensee» – Eröffnung des Zyklus** vor Herzogenbergs Sommerresidenz. Apéro, Ansprachen, Lebensbilder, Lesungen aus Wildenbruch und Spitta, Musikeinspielungen aus *Totenfeier* und *Messe in e-moll*. Anschliessend in der Pension Nord: Fortsetzung mit Lesungen aus Dokumenten und Briefwechseln mit Brahms, Clara Schumann, Joachim; Klavierwerke und Lieder für Klavier und vier Singstimmen.	**Erika Fritsche** und **Andrea Spychiger**, Sprechrollen **Ad hoc Klavier-Vokalquintett** Lilo Meyer, Sopran; Käthi Forrer, Alt; Tino Bentele, Tenor; Reinhard Ziegler, Bass; Susann Frey, Klavier

2. Teil: Herzogenberg und Brahms – Zwischen Hochachtung und Missachtung

Sonntag, 6. Aug. Kursaal Heiden 20 Uhr	**Herzogenberg und Brahms - in ihren Violinsonaten** *Herzogenberg:* Sonate (No. 2 in Es-Dur) für Pianoforte und Violine op. 54, *Brahms:* Sonate für Violine und Klavier op. 108 in d-Moll. Mit Lesungen auf Briefwechseln.	**Waltraud Wächter, Violine** (Leipzig) **Frank Peter, Klavier** (Leipzig)
Sonntag, 20. Aug. Pfarreizentrum 19:30 Uhr	**Wer war Heinrich von Herzogenberg?** Vortrag mit Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen	
Katholische Kirche 20:30 Uhr	**Herzogenberg und Brahms - in ihren Klavierquintetten** *Herzogenberg:* Quintett [C-Dur] für Pianoforte, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell op. 17, *Brahms:* Klavierquintett f-Moll op. 34. Mit Lesungen aus Briefwechseln.	**Pihtipudas Klavierquintett, Finnland**

3. Teil: Herzogenberg – In der Nachfolge der Klassiker

Sonntag, 24. Sept. Evang. Kirche 20 Uhr	**Vorbild Johann Sebastian Bach** *Herzogenberg:* Liturgische Gesänge für Chor a capella: V. Zum Erntefest op. 99 (Erntedank-Motette); *J. S. Bach:* Motette «Jesu meine Freude» BWV 227; *Brahms:* Motette «Warum ist das Licht gegeben?» op. 74,1. Mit Lesungen aus Briefen und Dokumenten.	**Tommaner-Chor Aargau** Leitung: **Thomas A. Friedrich**
Sonntag, 29. Okt. Kathol. Kirche 20 Uhr	**Anlehnung an Wolfgang Amadeus Mozart** *Herzogenberg:* Quintett [Es-Dur] für Pianoforte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott op. 43; *Mozart:* Quintett für Klavier und Bläser Es-Dur KV 452; Notturnos von *Herzogenberg* und *Mozart* für Klavier und vier gemischte Singstimmen. Mit Lesungen.	**Die Stuttgarter Kammersolisten** Ad hoc Klavier-Vokalquintett (siehe 2. Juli)

4. Teil: Herzogenberg als Kirchenkomponist und Wegbereiter der evangelischen Liturgie

Samstag, 2. Dez. KG-Haus, 20 Uhr	**Herzogenbergs «Geburt Christi»** und die Bedeutung seiner in Heiden entstandenen Kirchenmusikwerke. Vortrag mit Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen.	
Sonntag, 3. Dez. Evang. Kirche, 09:30 Uhr	**Herzogenberg in der evangelischen Liturgie** Gottesdienst mit liturgischen Elementen von Herzogenberg und konzertanter Orgelmusik (Choralfantasien op. 39 und 46)	Mitwirkend: Chor, Solisten und Instrumentalisten vom Nachmittag
Evang. Kirche 17:15 Uhr	**Heinrich von Herzogenberg: "Die Geburt Christi" op.90** Kirchenoratorium für Soli, gemischte Chöre, Kinderchor, Orchester und für Gemeindegesang und Orgel. Gospel Singers Embrachertal; Chor Herzogenberg 2000 Leitung: Christoph Schönenberger	**Sandra Veraldi**, Sopran; **Claudia Hold Bützer**, Alt; **Werner Goos**, Tenor; **Wolfgang Pailer**, Bass; **Marie-Th. Schönenberger**, Orgel

Herzogenberg-Tage 2001: 29. Juni bis 1. Juli

Freitag, 29. Juni Kursaal, 19 Uhr	**«Ganz wie später in Heiden: Elisabeth und Heinrich von Herzogenberg und der Brahmskreis».** Vortrag von **Antje Ruhbaum**, Berlin, mit einer Einführung von Konrad Klek.	
Kursaal, 20:30 Uhr	**Klaviertrio-Abend**. **Arensky Trio Saarbrücken**. *Herzogenberg:* Trio Nr. 1 c-Moll op. 24 für Klavier, Violine und Violoncello; *Brahms:* Klaviertrio B-Dur nach den Streichsextett op. 18 (bearbeitet von Theodor F. Kirchner 1883).	**Michiko Ikeda**, Klavier **Helmut Haag**, Violine **Gábor Szarvas**, Violoncello
Samstag, 30. Juni Dorfplatz, 18 Uhr	**Auf den Spuren von Heinrich von Herzogenberg**. Entführung in die Vergangenheit, endend beim Sommerhaus *Abendroth.*	**Konrad Klek, Bernd Wiechert, Andres Stehli**
vor dem *Abendroth* 19:30 Uhr	**Bläsersextett vor dem «Abendroth»**. *Herzogenberg:* Trio Nr. 1 D-Dur op. 61 für Oboe, Horn und Klavier; *Ettinger:* Quintett op. 20 für Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott und Klavier; *Rheinberger:* Sextett F-Dur op. 191b für Flöte, Klarinette, Horn, Oboe, Fagott und Klavier	**Bell-Arte-Ensemble München**
Evang. Kirche 22:15 Uhr	**Eine kleine Nachtmusik**. Werke von *Herzogenberg* (Geistliche Gesänge für eine hohe Stimme mit Begleitung von Violine und Orgel op. 89), *Rheinberger und Karg-Elert.*	**Friederike Holzhausen**, Sopran; **Juhani Palola**, Violine, **Konrad Klek**, Orgel
Sonntag, 1. Juli Kursaal, 10:30 Uhr	**Literarische Matinee «... von Herzen, Dein Herzogenberg»**. Briefwechsel zwischen dem Komponisten Heinrich von Herzogenberg und dem Bachbiografen Philipp Spitta. Mit **Baronin Johanna von Herzogenberg**, Grossnichte von Herzogenberg.	**Günter Baumann,** Sprecher **Matthias Albold**, Sprecher **Bernd Wiechert**, Konzept
Kursaal, 17 Uhr	**Prominenten-Vortrag**. «Kultur und Geld» (oder: "Geld und Geist")	**Hans-Jürg Schär**, Ratschreiber Appenzell A. Rh.,Präsident der Ausserrhoder Kulturstiftung
Kursaal, 18:30 Uhr	**Schlusskonzert St. Galler Kammerchor**. *Brahms* und *Herzogenberg:* Lieder für Tenor und Sopran, Klavierwerke zu vier Händen; *Herzogenberg:* **«Deutsches Liederspiel»** op. 14 für Sopran, Tenor, Chor und Klavier zu vier Händen. Leitung: **Niklaus Meyer**.	**St. Galler Kammerchor; Jens Weber,** Tenor; **Friederike Holzhausen,** Sopran; **Isabel und Patrizia Bösch**, Klavier

Herzogenberg-Tage 2002: 1. bis 3. November

Freitag, 1. Nov. Kursaal, 19 Uhr	**Literarische Eröffnung. «Das tote Haus am Bodensee».** Baronin Dr. **Johanna von Herzogenberg**, Grossnichte von Heinrich von Herzogenberg, liest aus der Reisenovelle von Ernst von Wildenbruch. **Konrad Klek** antwortet mit Friedrich Spittas Replik «Im Abendroth».	
Kursaal, 20:30 Uhr	**Der Zauber der Stimme.** *Brahms:* Drei Quartette op. 64, Vier Quartette aus op. 31 und op. 112; *Elisabeth von H.:* Nachklang op. 44,7; *Herzogenberg:* Drei Lieder und Duette aus op. 38 und op. 44. Drei Gesänge op. 73, Vier Notturnos *op. 22*	**Herzogenberg Ensemble Tübingen.** A. Bösen, Sopran; A. Krohn, Alt; Hans J. Weber, Tenor; Bernhard Hartmann Bariton, S. Hayashizaki, Klavier
Samstag, 2. Nov. Kursaal, 10 Uhr	**Aus der Praxis: Die oratorische Musik von Herzogenberg u.a.** Gesprächsrunde mit Dr. Charlotte Ebening, Pommer; Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen; Karl Matheisl, Lustenau; Dr. Bernd Wiechert, Mainz, Sönke Wittnebel, Friedrichshafen, Prof. Helmut Wolf, Stuttgart	mitwirkend: das Herzogenberg Ensemble Tübingen
Kursaal, 15 Uhr	**Das Lebensbild des Komponisten.** Ein Vortrag mit Bildern und Hörbeispielen	**Dr. Bernd Wiechert** **Dr. Charlotte Ebening**
Kursaal, 19 Uhr	**«Einer das Product vom Anderen».** Das Paar Elisabeth und Heinrich von Herzogenberg. **Antje Ruhbaum**, Berlin, Einführung.	Mitwirkend: Weimar Trio und Peter Keusch
Kursaal, 20:30 Uhr	**Klavierquartette von Mozart und Herzogenberg.** *Herzogenberg:* Legenden für Violoncello und Klavier op. 62; *Mozart:* Klavierquartett g-Moll op. 75; *Herzogenberg:* Klavierquartett a-Moll op. 75 (komponiert am Sterbebett von Elisabeth)	**Weimar Trio** Ute Gareis, Klavier; Juhani Palola, Violine; Martin Merker, Violoncello, und **Peter Keusch**, Viola
Sonntag, 3. Nov. Ev. Kirche, 10 Uhr	**Festgottesdienst** mit Prof. Dr. theol. Konrad Klek, der Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen, Winfried Lichtscheidel, Orgel, Sönke Wittnebel, Leitung	Einstimmung auf das Nachmittagskonzert mit Chören aus der «Erntefeier»
Kursaal, 14 Uhr	**Der Kosmos «Erntefeier».** Prof. Dr. Konrad Klek in einem Einführungsvortrag mit Dokumentenprojektion und Tonbeispielen.	
Evang. Kirche 16 Uhr	**Die Krönung kehrt nach Heiden zurück: Heinrich von Herzogenberg: «Erntefeier op. 104,** Oratorium für Soli, Chor, Orchester, Gemeindegesang und Orgel. Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen; Kammerphilharmonie Bodensee Oberschwaben; Leitung: **Sönke Wittnebel**.	**Susanne Kelling**, Sopran **Brigitte Schweizer**, Alt **Bernhard Gärtner**, Tenor **Markus Oberholzer**, Bass **Winfried Lichtscheidel**, Orgel

Herzogenberg-Tage 2004: 2. bis 4. April

Freitag, 2. April Kursaal, 19 Uhr	**Eröffnung der Herzogenberg-Tage 2004.** Eröffnung, Grussworte, Einführung in die Werke des Abends. **Dr. Bernd Wiechert**, Mainz.	
Kursaal, 20:15 Uhr	**Schwelgen mit Herzogenberg: Perlen Herzogenbergscher Kammermusik.** Streichtrio A-Dur op. 27,1; Zweite Sonate in D-Dur für Pianoforte und Violoncell op. 64; Klavierquartett B-Dur op. 95 **Offenburger Streichtrio**	Frank Schilli, Violine, Rolf Schilli, Viola; Martin Merker, Violoncello **Anna Adamik**, Klavier
Samstag, 3. April Kursaal, 09:30 Uhr	Auf dem Weg zum offiziellem Status: **Gründung der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft.** Tagespräsident: Regierungsrat Dr. Hans Altherr.	Musikalische Umrahmung: Offenburger Streichtrio und Anna Adamik, Klavier
«Abendroth» 11 Uhr	Einblick in eine kreative Stätte: **Die Türen des «Abendroth»** öffnen sich.	
Kursaal, 15:30 Uhr	Hommage in Wort und Ton: **Herzogenberg und Brahms im Dialog.** Der Briefwechsel und Liederaustausch zweier einsamer Herzen in den Jahren 1895/96. *Brahms:* Vier ernste Gesänge op. 121; *Herzogenberg*: Elegische Gesänge aus op. 91 und op. 105.	**Markus Oberholzer**, Bariton **Roland Degoumois**, Klavier **Konrad Klek**, Wortbeiträge
Evang. Kirche 19:30 Uhr	**Sinfonische Expressivität**. *Brahms:* Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15; *Brahms:* «Vier ernste Gesänge» - Orchesterfassung von Karl Michael Komma; *Herzogenberg:* Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 50	**Andreas Jetter**, Klavier **Markus Oberholzer**, Bariton **Sinfonia arcademia** Tübingen **Dietrich Schöller-Manno**, Ltg.
Sonntag, 4. April 10 Uhr	**Abendmahls-Festgottesdienst mit Dr. theol. Konrad Klek**, Predigt. Auszüge aus der «Passion» von Herzogenberg. **Markus Oberholzer** (Jesus)	**Andreas Jetter**, Orgel **Erlanger Vokalquartett Streicherensemble**
Evang. KG-Haus 15:30 Uhr	**Einführung in das Schlusskonzert**. Vortrag mit Projektionen und Tonbeispielen.	**Konrad Klek**
Evang. Kirche 17 Uhr	**Glanzvoller oratorischer Abschluss** *Rheinberger:* Stabat Mater op. 138; *Herzogenberg:* **Messe e-Moll op. 87.** Chor und Orchester des Collegium Vocale Lustenau. Leitung: **Karl Matheisl**	**Birgit Plankel**, Sopran **Marie-Luise Erlacher**, Alt **Peter Cavall**, Tenor **Thomas Ogilvie**, Bass

Herzogenberg-Tage 2005: 6. bis 8. Mai

Donnerstag, 5. Mai nachmittags	**Touristisches Vorprogramm. Appenzeller Rundfahrt mit Sonderführungen**. Den Mitgliedern der IHG geschenkt.	
Freitag, 6. Mai nachmittags	**Nachmittagsprogramm.** Orchesterproben-Besuch, Besuch Henry Dunant-Museum	
Hotel Linde 19:30 Uhr	Apéro, dann: **Beethoven - einmal anders!** *Beethoven:* «Gassenhauer-Trio» B-Dur op. 11 für Klavier, Violine und Violoncello; Schottische und irische Volkslieder für Singstimme mit Klaviertrio; Tripelkonzert C-Dur op. 56, Transkription für Klaviertrio von *C. Reinecke.*	**Arensky Trio Saarbücken** (siehe 29. Juni 2001) **Barbara Camenzind,** Sopran **Christoph Rösel**, Tenor **Markus Kluibenschädl**, Bass
Samstag, 7. Mai Histor. Museum 10 Uhr	**«Der Komponist Heinrich von Herzogenberg und sein Haus Abendroth in Heiden – mehr als nur eine Episode»**. Eine literarisch-bilddokumentarische Zeitreise.	**Konrad Klek**, Texte **Vorstand der IHG**
Hotel Linde 15 Uhr	**Jahresversammlung** des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft	**Michiko Ikeda**, Klavier **Gábor Szarvas**, Violoncello
Hotel Linde, 19 Uhr	**Einführung in die Werke des Abends**	**Bernd Wiechert**
Hotel Linde 20:15 Uhr	**Kammermusik vom Feinsten.** *Smetana:* Trio für Klavier, Violine und Violoncello g-Moll op. 15; *Herzogenberg:* Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 A-Dur op. 32; *Herzogenberg:* Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 2 d-Moll op. 36	**Arensky Trio Saarbücken** Michiko Ikeda, Klavier Helmut Haag, Violine Gábor Szarvas, Violoncello
Sonntag, 8. Mai Evang. Kirche 10:30 Uhr	**Klangbegegnungen abseits des Gewöhnlichen**. **Paul Giger**, Violine, Violino d'amore; **Marie-Louise Dähler**, Cembalo; **Pudi Lehmann**, Gongs, Buk, Trommeln, Klangschalen: Von Komposition zu Improvisation.	Das Eingangsthema der gestrigen Violinsonate als Improvisation. Ferner: Bach und vieles andere mehr.
ab 12:15 Uhr	**Brunch auf dem Bio-Bauernhof** von Ruedi Graf und Josette Egli	Shuttlebus zum Bauernhof
KG-Haus, 14 Uhr	**Vor dem Schlusskonzert**. Einführung in Wort, Bild und Ton.	**Antje Ruhbaum, Konrad Klek**
Evang. Kirche 15:30 Uhr	**Spiritualität und Lebenslust. Chor- und Orchesterkonzert.** Mendelssohn: «Hör mein Bitten» - Hymne nach Psalm 55; Dvořák: Tschechische Suite op. 39; Herzogenberg: «Totenfeier» – Oratorische Kantate zu Tod und Auferstehung für Soli, Chor und Orchester op. 80. Leitung: **Urs Schneider.**	**Leonore Laabs**, Sopran **Tomasz Kaluzny**, Bassbariton **Mährischer Kammerchor Ostrava Slovak Sinfonietta**

Herzogenberg-Tage 2006: 13. und 14. Mai

Samstag, 13. Mai Obergerichtssaal Trogen, 11 Uhr	**Musik und Musikförderung zwischen Adel und Bürgertum.** Das Ehepaar Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg. Vortrag mit Antje Ruhbaum und Konrad Klek.	
Dorfplatz Trogen 14:30 Uhr	**Kulturhist. Führung auf den Spuren epochalen Bürgertums. F. Altherr,** Kant. Denkmalpfleger; **Dr. M. Weishaupt**, Kantonsbibliothekar	
Ev. Kirche Trogen 17 Uhr	**Romantischer Wohlklang.** Orgelwerke, Chormusik und Werke für Chor und Orgel von *Heinrich von Herzogenberg*, *Josef Gabriel Rheinberger* und *Johann Georg Herzog*.	**Ensemble Su la Voce** Lustenau **Konrad Klek**, Orgel **Karl Matheisl,** Leitung
Sonntag, 14. Mai Schlosskirche Friedrichshafen 09:30 Uhr	**Kantate zum Mitsingen im Gottesdienst.** *Herzogenberg:* «Gott ist gegenwärtig» op. 106. Text G. Tersteegen, für Gemeindegesang und Chor mit Begleitung von Orchester (Streichquintett, Trompeten, Pauken) und Orgel (im Sommer 1897 im *Abendroth* komponiert).	**Chor aus den Teilnehmenden** **Kantorei an d. Schlosskirche** **Instrumentalensemble** **Sönke Wittnebel**, Leitung
Münster Schloss Salem 17:15 Uhr	**Geistliches Konzert.** *Rheinberger:* Orgelsonate Nr. 3 G-Dur op. 88; *Herzogenberg:* Geistliche Gesänge op. 89; *Rheinberger:* Pastorale; *S. Karg-Elert:* Zwei Sinfonische Choräle op. 87, Nr. 1 und 3	**Ursula Wiedmann**, Sopran **Dietrich Schöller-M.,** Violine **Andreas Jetter**, Orgel

Herzogenberg-Tage 2007: 16. und 17. Mai

Mittwoch, 16. Mai Hotel Linde 19:00 Uhr	**Podiumsgespräch.** «Von Mädchen, Minnesängern und Zigeunern. Prof. Dr. Konrad Klek, im Gespräch mit Barbara Camenzind und Dr. des Antje Ruhbaum. Einführung ins Abendprogramm.	**Prof. Dr. Konrad Klek** **Barbara Camenzind** **Dr. des. Antje Ruhbaum**
Hotel Linde 20:15 Uhr	**«Die Landschaft spukt in eurem Gesang»**. B. Camenzind: Das Liederbuch der mittelalterlichen Mythen. *Brahms:* Zigeunerlieder op. 103; *Herzogenberg:* Sieben serbische Mädchenlieder op. 45	**Barbara Camenzind**, Sopran **Markus Kluibenschädl**, Bariton und Hackbrett
Donners., 17. Mai Hotel Linde 10 Uhr	**Jahresversammlung Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft**. Konrad Klek umrahmt den Anlass mit Auszügen aus Herzogenbergs 12 Caffee-Fugen (WoO 8)	**Prof. Dr. Konrad Klek**
Hotel Linde 14 Uhr	**«Schmerz schärfet den Verstand». Werke aus der Umbruchsphase**. Dr. Bernd Wiechert mit einem Einführungsvortrag in das Programm des Nachmittags- und Abendkonzerts.	**Dr. Bernd Wiechert**
Hotel Linde 15:30 Uhr	**«In gegenseitiger Zuneigung gewidmet»**. *Grieg:* Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll op. 36; *Herzogenberg:* Fünf Klavierstücke op. 25; *Grieg:* Zwei Elegische Melodien op. 34; *Waterhouse:* Aases Himmelfahrt - Monolog des Peer Gynt, für Violoncello und Sprechstimme; *Herzogenberg:* Cellosonate Nr. 1 a-Moll op. 52	**Graham Waterhouse**, Violoncello **Timon Alwegg**, Klavier
Hotel Linde 20:15 Uhr	**«Der Tod und das Mädchen»**. *Paul Giger:* Streichquartett Nr. 1 «Quartinen der Vergeblichkeit»; *Herzogenberg:* Streichquartett f-Moll op. 63 («... jedenfalls ein männliches Individuum...»); *Schubert:* Streichquartett Nr. 14 d-Moll (D 810) «Der Tod und das Mädchen».	**Carmina Quartett** Matthias Enderle, Violine, Susanne Frank, Violine; Wendy Champney, Viola; Stephan Goerner, Violoncello

Reise Dreiländereck: Nordböhmen, Niederschlesien, Oberlausitz **19.-28. Mai 2007**

Veranstalter war das Kulturpodium Heiden. Baronin Johanna von Herzogenberg begleitete die Gruppe in den ersten Tagen und führte sie an den Ort ihrer Jugend, Schloss Sychrow des Hauses Rohan bei Liberec (Nordböhmen), wo sie geboren wurde und das sie 1945 verlassen musste.

Herzogenberg-Tage 2008: 30. April bis 2. Mai

Mittwoch, 30. April Kirchgemeindehaus 19 Uhr	**«...als ob die Seele sich wiegte auf Tönen».** Einführung: Die bedeutungsvollen Hintergründe des Klavierquartetts op. 75 und die übrigen Werke des Kammermusikabends	**Dr. Bernd Wiechert**, Mainz
Evang. Kirche 20 Uhr	**Kammermusikabend Klavierquartett**. Herzogenberg: Klavierquartett e-Moll op. 75; Bloch: «Three Nocturnes» für Klaviertrio; Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25	**Arensky Trio Saarbrücken** (siehe 7. Mai 2005) **Katalina MacDonald**, Viola

Donnerstag, 1. Mai Evang. Kirche 09:30 Uhr	**Gottesdienst zu Himmelfahrt** mit Pfr. Willy Im Obersteg, Pfäffikon. Umrahmung mit *Herzogenberg:* Geistliche Gesänge op. 89, Nr. 1 *(Herr, schicke, was du willt)* und Nr. 3 *(Wanderers Nachtlied).*	**Regula Fischer-Läuchli**, Sopran, **Helmut Haag**, Violine; **Konrad Klek**, Orgel
Evang. Kirche 10:45 Uhr	**Gesprächskonzert mit Orgel und Flügel**. «Quasi Bach und quasi modern».	**Konrad Klek**, Moderation, Orgel, Klavier
Kirchgemeindehaus 15 Uhr und 16 Uhr	**Künstlerfreundschaften.** *Herzogenberg und Grieg:* Vortrag und Einführung ins Klavierkonzert (**Patrik Dinslage**, Berlin). *Die Herzogenbergs und Joseph Joachim:* Brieflesungen und Einführung ins Violinkonzert.	**Konrad Klek**, Erlangen; **Bernd Wiechert**, Mainz; **Barbara Camenzind** und **Markus Kluibenschädl,** Lesungen
Evang. Kirche 20 Uhr	**Das epochale Ereignis – Uraufführung. Herzogenberg: Konzert für Violine und Orchester A-Dur WoO 4.** Ferner: *G. A. Derungs:* 9. Sinfonie op. 173 – Tre poeme per Orchestra; *Edvard Grieg:* Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16	**Lisa Shnayder**, Violine; **Martin Werner**, Klavier; **Collegium Musicum St. Gallen**; **Mario Schwarz**, Leitung
Freitag, 2. Mai Museum, 09:30 Uhr	**Elisabeth von Herzogenberg. Salon - Mäzenatentum - Musikförderung.** Vorstellung einer Dissertation.	**Dr. Antje Ruhbaum**, Berlin
Museum, 10:30 Uhr	**Am Grabe von Elisabeth von Herzogenberg in San Remo.** Reiseschilderung und Reflexion.	**Dr. Manfred Merker**, Offenburg
Museum, 11 Uhr	**Heinrich von Herzogenberg: Das Leid in der Musik.** Leinwandprojektion eines TV-Interviews des Präsidenten der IHG	**Konrad Klek**, Erlangen
St. Gallen, Kloster 14 Uhr	**Weltkulturerbe St. Gallen.** Sonderführung für die Mitglieder der IHG.	**Maria Hufenus**, Kunsthistorikerin, St. Gallen,
St. Gallen, Theater 19:30 Uhr	**Sieben Kugeln und ein Probeschuss.** Carl Maria von Weber: «Der Freischütz».	**diverse Solisten, Theaterchor, Sonfonieorchester St. Gallen**
St. Gallen, Tonhalle, 20 Uhr	**Zweitaufführung des gestrigen Sinfoniekonzertes** (Violinkonzert von Heinrich von Herzogenberg)	**Lisa Shnayder**, **Mario Schwarz**, **Collegium Musicum**

Schubert- /Herzogenberg-Tage 2009: 28. April bis 2. Mai		
Dienstag, 28. April Pension Nord 15:15/16:15 Uhr	**Einführungs-Filmnachmittag** «The Greatest Love and the Greatest Sorrow». Preisgekrönter biografischer Schubert-Film von Christopher Nupen; «Die Forelle» Schuberts Klavierquintett. Mit Kurzportraits und Blick hinter die Kulissen.	**Pinchas Zukerman**, **Zubin Mehta, Itzhak Perlman, Jacqueline du Pré, Daniel Barenboim**
Pension Nord 20 Uhr	**Das Dreimäderlhaus. Köstlicher** Schubert-Film nach seinem gleichnamigen Singspiel. **Mit Karlheinz Böhm, Gustav Knuth**,	**Magda Schneider, Rudolf Schock. Regie: E. Marischka**.
Mittwoch, 29. April Pension Nord 09:30/16/20 Uhr	**«Schubert und das Wienerische».** 1. Vortrag der Themenreihe **«Winterreise»**. Musik-Film von David Alden. **«Mit meinen heissen Tränen»**. Doku-Spielfilm der letzten Tage.	**Walter Emch**, Musikprofessor **Ian Bostridge**, Tenor (im Film) **Fritz Lehner**, Drehbuch, Regie
Donners., 30. April PN, 09:30/15 Uhr	**«Freundeskreis - Schubertiaden».** 2. Vortrag der Themenreihe **«Die Grosse».** Günter Wand dirigiert das NDR Sinfonieorchester	**Walter Emch**, Musikprofessor
Katholische Kirche 20 Uhr	**Klavierabend zu vier Händen.** *Schubert:* Fantasie f-Moll op. 103; *Herzogenberg:* Variationen über ein Thema von Brahms op. 23; *Schubert:* Sonate in C-Dur op. posth. 140 D 812 «Grand Duo»	**Isabel und Patrizia Bösch**, Klavier
Freitag, 1. Mai PN, 09:30 Uhr 13:15 Uhr	**«Reife und Vollendung».** 3. Vortrag der Themenreihe **Kutschenfahrt - Landpartie** in die Region. Besuch auf dem Bauernhof. In der Alten Mühle Wolfhalden: Der **Liedermacher Urs Stieger.** Einführung in die historische Malerei der Innenräume.	**Walter Emch**, Musikprofessor **Urs Stieger**, Bänkelsänger **Andres Stehli**, Heiden
Pension Nord 20 Uhr	**Franz Schubert: «Die schöne Müllerin».** Interpretation in aussergewöhnlicher Wiedergabeform: Klavier-Transkription für zwei Gitarren durch das Gitarrenduo Hasard.	**Stefan-A. Rankl**, Tenor **Stephan Buchegger** und **Guntram Zauner**, Gitarren
Samstag, 2. Mai Pension Nord, 09:30/15 Uhr	**Mitgliederversammlung IHG** **«Die Weihe der Nacht»**. Vorstandsmitglieder und Baronin Johanna von Herzogenberg führen ein in das aussergewöhnliche Werk.	**Mario Schwarz**, Dirigent **Bernd Wiechert**, Wissenschaftl. **Dr. Johanna v. Herzogenberg**
Katholische Kirche 18 Uhr	**Chor- und Solistenkonzert.** *Schubert:* Chöre und Lieder. *Herzogenberg:* **«Deutsches Liederspiel» op. 14.** Leitung: **Karl Matheisl**. Neu ediertes Notenmaterial durch IHG/Dr. Edgar Oehler.	**Birgit Plankel**, Sopran; **Peter Cavall,** Tenor; **G. Ellensohn/F. Roeczey,** Klavier; **Kammerchor Su la voce Lustenau**
Sonntag, 3. Mai Pension Nord, 09:30 Uhr	**«Ein Leben mit Musik - doch ohne Instrument»**. Die Wiederentdeckung von «Onkel Heinrich»: Baronin Dr. Johanna von Herzogenberg berichtet aus ihrem reich erfüllten Leben.	**Dr. Johanna v. Herzogenberg**

Auf Herzogenberg-Spurensuche bei den Gredlers in Leutasch (Tirol)

Erinnern Sie sich? Im Jahresbericht 2016 auf Seite 11 schilderten wir Ihnen, dass an der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 2017 das sagenhafte Familien-Fotoalbum von Familie Gredler aufliegen würde; die Gredlers sind über viele Ecken Nachfahren von Heinrich von Herzogenberg. Am 3. Juni konnte ich das «Juwel der Herzogenberg-Dokumentation», mehrere Alben, im Sommerferienhaus in Leutasch abholen. Allerdings: aus Furcht, dass die bis zu 200jährigen Dokumente Schaden erleiden könnten, durften wir sie an der Versammlung nicht auflegen.

In akribischer Arbeit hatte die Grossmutter von Frau Renate Gredler, Anna Freiin Fellner von Feldegg (die Enkelin von Anna Picot de Peccaduc Freiin von Herzogenberg, Schwester von Heinrich v.H.) sensationelle Fotodokumente zusammengetragen. Für unser Archiv wurden die teils unbekannten, teils bis dato nur in Kopie-Qualität vorhandenen Aufnahmen zur unschätzbaren Bereicherung. Wir danken Frau Gredler für die Verwendungsrechte. Nachstehend eine kleine Auswahl der archivierten Aufnahmen.

Andres Stehli

Die Gebrüder August, Leonhard und Heinrich von Herzogenberg (1864)

Maria **Anna** Nathalia Julia Theresa **Picot de Peccaduc Freiin v. Herzogenberg** (1845-1912) und ihr Bruder, «unser» Onkel Heinrich, Leopold **Heinrich** Ferdinand Carl Maria **Picot de Peccaduc Frhr** (Freiherr) **v. Herzogenberg** (1843-1900). Anna war die Grossmutter von Anna Freiin Fellner von Feldegg (1893-1972), die das vorliegende mehrbändige Familien-Fotoalbum begründete, heute im Besitze von Familie Gredler.

Im «Abendroth»

Elisabeth von Herzogenbergs Grab in San Remo, Marmor-Grabstein von Adolf von Hildebrand (Foto 1892)

Heinrich von Herzogenberg, Altersbild, Ort unbekannt

◀ Heinrich von H. (Nizza 1889)

Ein Bild von dokumentarischen Wert. Heinrich von Herzogenberg um 1896, vermutlich in seiner Berliner Wohnung. Neben ihm Hildebrands polychromiertes Terrakotta-Bildnis von Elisabeth. Auf dem Schreibtisch Fotografien von Elisabeth, Philipp Spitta und Robert mit Clara Schumann. Der Fotograf hat die Aufnahme mit einem aufgelegten Strahlenkranz mystifiziert.

Familienszene 1885 auf Schloss Bestwin (Böhmen): 2. v.r.:August von Herzogenberg, der Bruder von Heinrich, mit seinen drei Söhnen August (2.v.l.), Ottokar (stehend) und Leo (rechts). Bildmitte: Franziska Korb-Weidenheim. Johanna von Herzogenberg hatte Andres Stehli das aufschlussreiche Gästebuch von Schloss Bestwin vermacht.

Schumann- /Herzogenberg-Tage 2010: 12. bis 16. Mai

Mittwoch, 12. Mai Pension Nord, 15:00	**«Frühlingssinfonie».** Dokumentarischer preisgekrönter Spielfilm von Peter Schamoni. Gedreht an Originalschauplätzen in der DDR.	**Rolf Hoppe, Nastassja Kinski, Herbert Grönemeyer**, Schumann
Hotel Linde 20 Uhr	**Kammermusikabend mit dem Trio Fontane.** *Clara Schumann:* Klaviertrio g-Moll op. 17; *Robert Schumann:* Fantasie C-Dur op. 17 (Klavier solo); *Herzogenberg:* Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 24	**Noëlle Grüebler**, Violine **Jonas Kreienbühl**, Violoncello **Andrea Wiesli**, Klavier
Donners., 13. Mai Linde, 09:30 Uhr	**«Robert Schumanns verlorene Träume».** Dokumentarfilm. Die letzten Jahre des Komponisten – Endenich.	
Linde, 10:15 Uhr	**«Geistervariationen».** Die schicksalhafte Kompositon Schumanns.	**Andrea Wiesli**, Klavier
Hotel Linde 10:30 Uhr	**Schumanns Einweisung in die Nervenheilanstalt Bonn-Endenich.** Neue Akten von 2006: Analysen des Facharztes.	**Ruedi Osterwalder**, Dr. med. Psychiatrie und Psychotherapie
Pension Nord 15 Uhr	**«Robert Schumann. Ein Musikerportrait».** Walter Emch nach Mozart, Beethoven und Schubert nun über Schumann.	**Walter Emch**, ehem. Musiklehrer am Seminar Rorschach
Hotel Linde 20 Uhr	**Lieder und Violinsonaten.** *Schumann:* Frauenliebe und -leben op. 42; *Herzogenberg:* Fünf Lieder aus op. 40/41/30 *und* Violinsonate Nr. 3 d-Moll op 78; *Schumann:* Violinsonate Nr. 2 d-Moll op. 121	**Muriel Schwarz**, Sopran **Lisa Shnayder**, Violine **Andrea Wiesli**, Klavier
Freitag, 14. Mai Bahnhof, 09:05 Uhr	**Bodensee-Kreuzfahrt, Stadtführung Lindau, Privatkonzert in der Villa Lindenhof.** Tagesausflug als Geschenk an die Mitglieder.	**Odeon Bläserensemble München**
Samstag, 15. Mai Hotel Linde 09:30/10:30 Uhr	**10 Jahre Herzogenberg und Heiden.** Der Präsident der IHG berichtet in einer Chronologie über die vergangenen 10 Jahre, der Vizepräsident über alte und neue Spuren zu Herzogenbergs Nachlass.	**Konrad Klek**, Präsident IHG **Bernd Wiechert**, Vizepräsident IHG
Pension Nord 15 Uhr	**«Die Künstlerfreundschaft des Ehepaares Herzogenberg mit Clara Schumann».** Ein aufschlussreicher Vortrag.	**Antje Ruhbaum**, Berlin
Pension Nord 16 Uhr	**«...von Herzen - Dein Herzogenberg». Brieflesungen.** Aus dem Briefwechsel Herzogenberg - Philipp Spitta.	Mit **Johanna von Herzogenberg**
Hotel Linde 20 Uhr	**Kammermusikabend mit dem Minguet Quartett.** *Haydn:* Streichquartett D-Dur op. 64/5 "Die Lerche"; *Schumann:* Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3; *Herzogenberg:* Streichquartett op. 42 Nr. 3.	**Ulrich Isfort**, 1. vl; **Annette Reisinger**, 2. vl; **Aroa Sorin**, va; **Matthias Diener**, vc
Sonntag, 16. Mai Kath. Kirche, 10:15	**Ökumenischer Gottesdienst** mit musikhistorisch-theologischem Hintergrund. Konrad Bruderer; Alfred Züger, Konrad Klek.	**Kath. Kirchenchor Heiden** **Erlanger Vokalensemble**
Kath. Kirche, 11:15	**Chormatinee mit Konrad Klek**	**Erlanger Vokalensemble**
Hotel Linde 15 Uhr	**Krönender Abschluss Klavierquintett.** *Herzogenberg:* Klavierquintett C-Dur op. 17; *Mendelssohn Bartholdy:* Streichquartett f-Moll op. 80; *Schumann:* Klavierquintett Es-Dur op. 44	**Minguet Quartett, (**siehe 15. Mai.); **Oliver Triendl**, Klavier

IHG-Musikreise Leipzig - Weimar - Naumburg - Halle **31. Mai bis 6. Juni 2011**

Mitgliederversammlung: Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr, Orangerie Schloss Erlangen. Auf dem restaurierten Herzogenberg-Klavier begleitete Konrad Klek Lieder von Heinrich von Herzogenberg. Reise-Höhepunkt: Aufführung von Begräbnisgesang, Requiem und Totenfeier von Heinrich von Herzogenberg.

Brahms- /Herzogenberg-Tage 2012: 16. bis 20. Mai

Mittwoch, 16. Mai Kursaal, 16 Uhr	**Eröffnung** der Brahms- und Herzogenberg-Tage 2014. *Brahms:* Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77 (Filmvorführung)	**Gidon Kremer, Wiener Philharmoniker, Leonard Bernstein**
Kursaal Heiden 20 Uhr	**Kammermusikabend: Trio zu viert.** *Brahms:* Trio für Horn, Violine und Klavier Es-Dur op. 40; *Reinecke:* Trio für Oboe, Horn und Klavier op. 188; *Herzogenberg:* Trio für Oboe, Horn und Klavier op. 61	**Noëlle Grüebler**, Violine **Aki Yamagishi**, Oboe **Simon Scheiwiller**, Horn **Andrea Wiesli**, Klavier
Donners., 17. Mai Kursaal, 09.30 Uhr	**«Die kleine Miss - Ethel Smyth** in ihrem Verhältnis zu Brahms und den Herzogenbergs». Die Komponistin, Suffragette und Powerfrau.	**Christoph Jakobi**, St. Ingbert
Kursaal, 10:30 Uhr	**Literarische Kammermusikmatinee.** «Was wird Er dazu sagen?» Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99; Herzogenberg: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 D-Dur op.64.	**Sigrid Jennes-Müller**, Klavier **Carl-G. Settelmeier**, Violoncello **Maximilian Müller**, Lesung
Kursaal, 15 Uhr	**«Aspekte zur Familiengeschichte der von Herzogenberg».** Illustrierter Vortrag der Urgrossnichte von Heinrich von Herzogenberg.	**Margarete Gräfin von Buquoy**, München
Kursaal, 16 Uhr	**«Chormusik - Brahms und Herzogenberg im Wettstreit».** Der Editor des *Weltlichen Chorbuchs* und des *Geistlichen Chorbuchs*.	**Prof. Dr. Konrad Klek,** Erlangen
Kursaal, 17 Uhr	**«Chorabend mit dem Ensemble cantissimo - Frühlingsglaube».** Verschiedene Werke von Brahms und Herzogenberg.	**Götz Payer**, Klavier **Markus Utz**, Leitung
Freitag, 18. Mai Abfahrt Kirchplatz 09:00 Uhr	**Ausflugs-Tag für die IHG-Mitglieder**. Busfahrt Appenzell, Mitgliederversammlung im Ratssaal; Geschichte und Kultur (Führung im Museum); Appenzeller Mittagessen; Bergbahnfahrt Hoher Kasten	Ein Geschenk des Herzogenberg-Fonds an unsere Mitglieder
Kursaal, 20 Uhr	**Klavierabend Nataša Veljković.** Werke von Johannes Brahms, Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg, Franz Liszt, Edvard Grieg	**Nataša Veljković**, Wien

Samstag, 19. Mai Kursaal, 09:30 Uhr	**«Wären da nicht die Frauen».** Eine filmische Brahms-Biografie von János Darvas. Bemerkenswertes Originalmaterial	**János Darvas**, Regie
Kursaal, 10:45 Uhr	**Johannes Brahms und die Schweiz.** Ein bebilderter Dokumentar-Vortrag einer Musikologin, Schriftstellerin und Musikwissenschaftlerin.	**Sibylle Ehrismann**, lic. phil.
Abmarsch vor dem Kursaal, 14 Uhr	**«Es begann im Garten des Abendroth».** Spaziergang in den Garten des Sommerhauses Abendroth. Brieflesungen.	**Bernd Wiechert, Konrad Klek, Andres Stehli**
Kursaal, 19 Uhr	**Einführungsvortrag in den Liederabend.**	**Konrad Klek, Bernd Wiechert**
Kursaal, 20 Uhr	**Liederabend mit Klaviereinlagen.** *Brahms:* Vier ernste Gesänge op. 121; Drei Intermezzi op. 117; *Herzogenberg:* Elegische Gesänge op. 105; aus Klavierstücke op. 68	**Klaus Mertens**, Bass-Bariton **Gitti Pirner**, Klavier
Sonntag, 20. Mai Ev. Kirche, 09:30	**Musik-Gottesdienst.** Predigt Pfr. Konrad Bruderer. Lieder und Arien von Rheinberger und Bach.	**Klaus Mertens**, Bass-Bariton **Konrad Klek**, Orgel
Kursaal, 14 Uhr	**Einführungsvortrag ins Schlusskonzert.**	**Konrad Klek**
Kursaal, 15 Uhr	**Schlusskonzert mit dem Carmina Quartett und Andrea Wiesli.** *Herzogenberg:* Streichquartett f-Moll op. 63; *Brahms:* Klavierquartett c-Moll op. 60; *Dvořák:* Klavierquintett A-Dur op. 81	**Carmina Quartett** (siehe 2007: 17 Mai) **Andrea Wiesli**, Klavier

Musik- und Kulturreise Europäische Festwochen Passau **14. bis 18. Juli 2012**

IHG-Musik- und Kulturreise Würzburg und Erlangen **15. bis 17. Februar 2013**

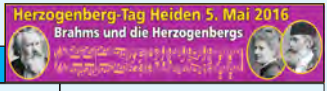
Mitgliederversammlung am Sonntag, 17. Februar um 10 Uhr in der Orangerie von Schloss Erlangen. Auf dem restaurierten Herzogenberg-Klavier begleitete Konrad Klek Lieder von Heinrich von Herzogenberg. Musik-Höhepunkt der Reise die Aufführungen von Begräbnisgesang, Requiem und Totenfeier.

Herzogenberg-Tage 2014: 29. Mai bis 1. Juni

Donners., 29. Mai Kursaal, 14 Uhr	**Alles begann in Heiden. Heinrich von Herzogenberg und Philipp Spitta** im Briefwechsel. Konzept: Bernd Wiechert.	**Mario Schwarz, Bernd Wiechert, Andrea Wiesli**
Kursaal, 15:00 Uhr	**Andrea Wiesli im Vortrag zur Neuedition** «24 Volkskinderlieder von Elisabeth von Herzogenberg.	**Andrea Wiesli**
Kursaal, 15:30 Uhr	**Lieder-Nachmittag.** *Elisabeth von H.:* aus «24 Volkskinderlieder»; *Herzogenberg:* aus «Neun Volkslieder» op. 8; *Brahms:* Rhapsodie g-Moll op. 79,2 und diverse Lieder (aus op. 86, WoO31, WoO33).	**Muriel Schwarz**, Sopran **Andrea Wiesli**, Klavier
Kursaal, 20 Uhr	**Stuttgarter Kammersolisten. Aufbruch in die Romantik.** *Mozart:* Fantasie für eine Spieluhr KV 608 für Bläserquintett und Klavier; *Beethoven:* Quintett Es-Dur op. 103 für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott; *Rossini:* Quartett Nr. 6 F-Dur; *Herzogenberg:* Quintett Es-Dur op. 43 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott.	A. Zassimova, Klavier; H.P. Fink, Flöte; H: J. Alber, Oboe; U: Dahlhausen, Klarinette; M: Oberroither, Horn; O. Hasenzahl, Fagott und Moderation
Freitag, 30. Mai Kursaal, 09:30 Uhr	**10. Mitgliederversammlung der IHG**. Referate: **Dr. Hans Altherr**, Ständerat, Gründungspräsident 2004; Christian Radecke.	Referat **Christian Radecke**, Urenkel von Robert Radecke
Bahnhof Heiden 12:00 Uhr	**Mitglieder-Ausflug an den Bodensee.** Für Gaumen und Kunstsinn. Mittagessen im **Forum Würth Haus**. Anschliessend Führung durch die Kunstsammlung.	Ein Geschenk des Herzogenberg-Fonds für unsere Mitglieder
Kursaal, 20 Uhr	**Kammermusikabend II: Klaviertrio und Klavierquartette.** *Radecke:* Klaviertrio Nr. 2 As-Dur op. 30; *Schumann:* Klavierquartett Es-Dur op. 47; *Herzogenberg:* Klavierquartett Nr. 2 B-Dur op. 95	**Trio Fontane** (s. 12. Mai 2010) **Wendy Enderle Champney**, Viola (Carmina Quartett)
Samstag, 31. Mai Kursaal, 09:30 Uhr	**«Noblesse oblige». Herzogenberg und eine aussergewöhnliche Schülerin.** Einführungsvortrag.	**Dr. Christian Knudsen**, Berlin
Kursaal im Anschluss	**Kammermusik-Matinee mit den Pythagoras Strings Berlin.** *Herzogenberg:* Streichtrio A-Dur op. 27 Nr. 1 ; *Ethel Mary Smyth:* Streichtrio D-Dur op. 6	**Dimitri Tombassov**, Violine **Bettina Marquardt**, Viola **Thilo T. Krigar**, Violoncello
Haus Abendroth ab 13:30 Uhr	**Bei Heinrich von Herzogenberg zu Gast.** Die heutigen Besitzer geben Einblick ins «Abendroth».	**Elisabeth und Pedro Bebié**, Palma de Mallorca
Kursaal, 16 Uhr	Vor dem grossen Finale: **Einführung in die «Erntefeier».** Das *opus magnum*, im *Abendroth* beendet, die Partitur in Händen der IHG.	**Prof. Dr. Konrad Klek**
Evang. Kirche 20 Uhr	**Höhepunkt «Erntefeier» op. 104.** Martina Rüping, Sopran; Elisabeth Graf, Alt; Daniel Sans, Tenor; Klaus Mertens, Bass; Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen; **Sönke Wittnebel**, Leitung	Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben
Sonntag, 1. Juni Evang. Kirche	**Musik-Gottesdienst.** *Arien von C.Ph.E. Bach, J.S. Bach* und *J. Rheinberger.* Predigt: **Pfr. Hans-Konrad Bruderer**.	**Klaus Mertens**, Bass **Konrad Klek**, Orgel
Evang. Kirche 10:45 Uhr	**CD-Taufe Herzogenberg-Chorlieder Vol. 3** mit dem **Ensemble cantissimo** unter **Markus Utz** (Sponsoring: Herzogenberg-Fonds).	**Ensemble cantissimo** **Markus Utz**, Leitung

IHG-Musik- und Kulturreise Meiningen - Eisenach - Gotha - Erfurt **(13.-17. Mai 2015)**

Die Mitgliederversammlung fand am Freitag, 15. Mai 2015 in der Schlosskirche von Residenzschloss Elisabethenburg in Meiningen statt. Das Trio Fontane, Wendy Champney (Viola) und Ha Young Lee (Tanz) bereicherten die Tage mit zwei öffentlichen Konzerten.



Herzogenberg-Tag 2016: 5. Mai, Heiden		
Kursaal, 10 Uhr	**Jahresversammlung 2016**	
Hotel Heiden	**Einladung zum Mittagessen**	
Kursaal Heiden, 14:30 Uhr	**Klavierrezital Nataša Veljković**. Werke von Johannes Brahms, Franz Liszt und Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg.	**Nataša Veljković**, Wien
Kursaal Heiden, 17 Uhr	Uraufführung Auftragswerk der IHG: **Armin Brunner: Klangchronik «Vernetzt oder verstrickt? Johannes Brahms und die Herzogenbergs».** (Oder: «Hackbrett meets Classic»).	**Nicolas Senn**, Hackbrett **Trio Fontane** **Muriel Schwarz**, Sopran **Graziella Rossi**, Erzählerin **Helmut Vogel**, Chronist

Herzogenberg-Tag 2017: 10. Juni, Heiden		
Evang. Kirch-gemeindehaus 10 Uhr	**Jahresversammlung 2017.** Musikalische Umrahmung. Noëlle Grübler (Violine) und Christoph Jakobi (Klavier) mit Uraufführung; Markus Oberholzer, Bariton; Christoph Jakobi, Klavier.	**Noëlle Grübler**, Violine **Markus Oberholzer**, Bariton **Christoph Jakobi**, Klavier
Hotel Heiden	**Einladung zum Mittagessen**	
Evang. Kirch-gemeindehaus 14:30 Uhr	**Filmvortrag** «Eine musikalisch-optische Reise durch 20 Jahre *Herzogenberg und Heiden*.	**Andres Stehli**
Evang. Kirche 16 Uhr	Abschlusskonzert **«Evangelische Choräle aus der Sicht katholischer Komponisten»** (500 Jahre Reformation). Werke von Mozart, Reger, Guilmant, David und Herzogenberg.	**Markus Oberholzer**, Bariton **Konrad Klek**, Moderation und Orgel

CDs als Wegbereiter für Herzogenbergs Musik

In den 17 Jahren der von Heiden ausgehenden Renaissance entstand eine breite Vielfalt von CD-Neuerscheinungen. Allen voran war es Herrn Burkhard Schmilgun vom Label *cpo* zu verdanken, dass nahezu das gesamte Kammermusik- und Orchesterwerk eingespielt wurde, aber auch im Bereich Geistliche Musik starke Akzente gesetzt wurden und noch Veröffentlichungen bevorstehen. Ein Dank geht auch an den Carus Verlag, der eine immense Auswahl von Notenmaterial bereitstellt und drei CDs mit Weltlicher und Geistlicher Chormusik veröffentlichte.

Mitglieder kommen zu Wort

Im Jahresbericht 2016 hatten wir begonnen, «Statements» von Mitgliedern, die am Vorabend des Herzogenberg-Tages 2016 unserer Einladung zu einem Gesprächs-Austausch gefolgt waren, zu veröffentlichen. Heute lassen wir eine weitere Runde folgen. Sie setzen einen symbolischen Schlussakzent in diesen letzten Rundbrief resp. Jahresbericht der IHG.

Zu den Herzogenbergs …

Zum ersten Mal hörte ich den Namen Heinrich von Herzogenberg Anfang der 1990er Jahre, als seine „Vier Geistlichen Gesänge op. 89“ von Helmut Haag in St. Ingbert zur Aufführung gebracht wurden, dann 1993 als Kompositionslehrer im Zuge meiner Ethel Smyth-Forschung, die 1995 zur deutschen Erstaufführung ihrer Messe in St. Ingbert unter Helmut Haags Dirigat führte. 1999 suchte ich nach einem Komponisten, der im Jahr 2000 ein Jubiläum feiern würde und dessen kompositorisches Werk geeignet wäre, ihn in einem Musikzyklus zu würdigen. Daraus entstand zum 100. Todesjahr von Heinrich von Herzogenberg ein 7-teiliger Konzertzyklus „Herzogenberg Musiktage Saar-Pfalz 2000“, woraus die Bekanntschaft mit Bernd Wiechert und Konrad Klek erwuchs. Das Eröffnungskonzert brachte beide Klaviertrios des Komponisten, ausgeführt von dem Arensky Trio. Eine CD-Einspielung und Notenedition bei Carus folgten.

Eigentlich wollte ich die Akte Herzogenberg Ende 2000 wieder schließen, aber dank Heiden war das nicht möglich. 2004 wurde ich Gründungsmitglied der IHG, in deren Vorstand ich dann zeitweise mitgearbeitet habe. Um 2010 fand ich Reste von Herzogenbergs Musikbibliothek, ferner das Autograph des Lieds „Selbst die Bäume weinen“ von Elisabeth von Herzogenberg, dessen Erstaufführung in Heiden ich mit Muriel Schwarz (Sopran) gestalten und dessen Notenausgabe ich beim furore-Verlag besorgen durfte. Inzwischen habe ich die „Geburt Christi“ dreimal mitgesungen und die „Erntefeier“ zweimal. Aus der „Totenfeier“ habe ich 2017 die Arie „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ für Sopran, Solo-Flöte, Solo-Violine und Orgel als Bearbeitung neu setzen lassen. Die Erstaufführung in dieser Fassung ist für 2018 in St. Ingbert, u.a. mit Noëlle Grüebler (Violine), angedacht. Mein Fazit: Herzogenberg lebt!

Christoph Jakobi

Ein Statement des Sponsors des Chormusik-Buches

Die enormen Vorarbeiten durch den beflissenen Andres Stehli mit den über viele Jahrzehnte in Heiden im Haus Abendroth verborgenen musikalischen Werken von Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg führten im Jahre 2004 zur Gründung des Vereins „Internationale Herzogenberg-Gesellschaft“ in Heiden. Als Revisor hatte ich Einblick in das Vereinsgeschehen und daher auch in die finanzielle Situation für die Veröffentlichung der vorhandenen Unterlagen. Auch als Nichtmusiker bekam ich durch die Kulturreisen und Musikveranstaltungen Freude an den Musikwerken der von Herzogenbergs. Somit stand es beim Eintritt in das Rentenalter nahe, anstelle von Feiern die von Andres Stehli vorgeschlagene Edition der Chormusik finanziell zu übernehmen. Die dafür notwendige grosse Arbeit leistete Vereinspräsident Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor in Erlangen, in Zusammenarbeit mit dem Carus-Verlag in Stuttgart, Ausgabe 2010. Es ergab sich bei allen Mitwirkenden im Jahr 2011 eine besondere Freude bei der Verleihung des Deutschen Musikeditionspreises für den Sammelband «Weltliche Chormusik a cappella und mit Klavier».

Hans und Anny Bischof

Der damalige Gemeindepräsident von Heiden als Mitinitiant

Wenn Konrad Klek am Schluss seines letztjährigen Jahresberichts schreibt, Heiden habe bezüglich Würdigung von Herzogenberg seine Schuldigkeit getan, so ist das nur die halbe Wahrheit. Nicht Heiden, sondern Andres Stehli hat Heinrich von Herzogenberg wiederentdeckt, erforscht und dafür gesorgt, dass er und seine musikalischen Werke wiederbelebt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht wurden.

Allzu gut erinnere ich mich an die Gründungszeit der Herzogenberg-Gesellschaft, in der Andres Stehli mit unermüdlichem Eifer das Leben und Wirken von Heinrich von Herzogenberg recherchierte und Mittel und Wege suchte, daraus eine grossartige Geschichte zu entwickeln. Als damaliger Gemeindehauptmann von Heiden kam mir die grosse Ehre zu, im Gründungskomitee mitwirken zu dürfen. Mich faszinierte das Thema unter anderem auch, weil mir das Haus Abendroth vom Schulweg her bestens bekannt war. Bekannt allerdings nur vom Äusseren her, denn mit Ausnahme der Sommermonate waren immer alle Türen und Fensterläden verschlossen. Das liess uns Kindern das stattliche Haus stets geheimnisvoll, fast gespenstig oder gar tot erscheinen. Nun hatte ich endlich Gelegenheit, mit grosszügiger Zustimmung von Herrn und Frau Bebié, diese „Wundertüte“ von innen zu betrachten.

Die Mitarbeit im Gründungs-OK war äusserst spannend und auch dankbar. Andres Stehli verstand es, die richtigen Leute zusammen zu führen, die angesteckt von seinem grossartigen Enthusiasmus und Optimismus das Ziel erreichten. Er verlangte seinem Team nicht allzu viel ab, denn den grössten Teil der Arbeiten erledigte er selbst. Er hat so viel Herzblut, Arbeit und auch Geld in das Projekt gesteckt, dass man manchmal fast vergass, dass er „nebenbei“, zusammen mit seiner Frau Anne, auch noch ein mittelgrosses Hotel führte. Danke Andres, Du hast sehr Grosses geleistet.

Josua Bötschi, Heiden

Wie kamen Büches zu Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg?

Zuerst war da eine Reise nach Ägypten und in diesem Zusammenhang lernten wir Herrn Stehli kennen. Es folgten andere Reisen, und man lernte sich immer besser kennen und schätzen, so wurden wir zu Konzerten, Vorträgen und einigen Ausflügen eingeladen. Herr Stehli erzählte mit so einer Begeisterung von Herzogenberg's, dass wir ganz neugierig wurden und der Funke musste ja rüber springen bei solch einem Eifer und Enthusiasmus, und schon waren wir Mitglieder und das mit grosser Freude, gerne denken wir an diese schöne Zeit mit all den vielen Erlebnissen, Ausflügen, Konzerten und den vielen interessanten Menschen zurück.

Erika und Hanspeter Büche

Ein paar Gedanken der Erinnerung

Lieber Andres,
gerne sende ich dir – voller Dankbarkeit – ein paar Gedanken der Erinnerung:
Mir sind in Erinnerung:

- die vielen wertvollen, menschlichen Begegnungen
- die sehr hochstehenden Kammermusik-Konzerte, früher noch in der Pension Nord
- die hochkarätigen Interpreten
- diese Konzerte, früher noch in der Pension Nord, werden wir vermissen.

Danke für alles – mit besten Grüssen

Walter und Eva Emch

Mein Weg zu Herzogenberg

In den Jahrzehnten meiner Arbeit als Lied- und Konzertsänger komme ich bis heute stets mit z.T. völlig neuer Literatur sowie interessanten neuen Namen in Kontakt. Von Heinrich von Herzogenberg jedoch hatte ich allenfalls mal im Umfeld des Brahmsschen Schaffens etwas gehört.

Die Brücke zu Herzogenberg schlug in diesem Fall Dr. Bernd Wiechert. Er sang, ebenso wie meine Partnerin und heutige Ehefrau Stefanie Dornbach, im Bachchor Mainz. Jedesmal wenn ich dort solistisch zu tun hatte, kam die Rede auf besagten, mir noch unbekannten Herrn Herzogenberg und Dr. Wiecherts Doktorarbeit über diesen Komponisten bzw. sein Schaffen. Auch hörte ich von den mir sehr interessant erscheinenden Aktivitäten im Umfeld eines gewissen Herrn Andres Stehli im schönen Heiden. Nun war mein Interesse endgültig geweckt.

Ich erwarb also Dr. Wiecherts höchst interessante Arbeit, las mich in die Thematik ein. 2011 reisten Stefanie Dornbach und ich ins herrliche Appenzell und wurden überaus freundlich von Andres Stehli begrüßt und sogleich mit allen erforderlichen Informationen zum Thema Herzogenberg versorgt. Dann ging alles sehr schnell: wir wurden Mitglied in der Gesellschaft.

Bereits zu den Herzogenberg-Tagen 2012 war ich eingeladen, begleitet von der wunderbaren Pianistin Gitti Pirner, einen Liederabend zum Thema Brahms und Herzogenberg zu gestalten. Gemeinsam mit dem Präsidenten der Herzogenberg-Gesellschaft, Prof. Dr. Konrad Klek, wirkte ich schließlich noch im Gottesdienst am Abschlusstag mit. Die Infektion mit dem Virus Herzogenberg trug fortan ihre Früchte.

Die renommierte Akademie Tutzing am Starnberger See lud Gitti Pirner und mich sowie Konrad Klek als Moderator zum gleichen Thema ein. Unser Konzert wurde auch hier ein großer Erfolg, was gewiss nur z.T. an den Kompositionen von Johannes Brahms lag. Die Konzertbesucher lauschten ebenso sehr interessiert den ihnen bis dato vermutlich nicht oder wenig bekannten Klängen des Heinrich von Herzogenberg.

Ähnlich erging es ganz sicher einem immer größer werdenden Zuhörerkreis im deutschsprachigen Bereich wie international. Die unermüdliche Arbeit von Andres Stehli und seiner Crew an der Spitze der Herzogenberg-Gesellschaft hatte inzwischen bereits reiche Früchte getragen. Der Name des Komponisten tauchte immer häufiger in Konzertprogrammen auf, Chöre interessierten sich plötzlich für sein oratorisches Werk, Pianisten und diverse Kammermusikbesetzungen bis hin zum Liedsänger lernten seine ganz eigene Kompositionsweise zunehmend zu schätzen. Ein untrügliches Zeichen für diese Entwicklung sind die zahlreichen inzwischen erschienenen CD-Einspielungen und dies völlig entgegen dem ansonsten allgemein zu beobachtenden Trend allergrößter Zögerlichkeit auf dem CD-Markt.

Was hier ursprünglich von wenigen Kennern und Enthusiasten initiiert wurde, wird gewiss – trotz Auflösung der Gesellschaft – auch in Zukunft reiche Früchte tragen. Ich freue mich jedenfalls schon auf den nächsten Kontakt mit Heiden …

Klaus Mertens

Angesteckt durch die Begeisterung

Durch Frau Annie Müller wurde ich motiviert, meine Ferien in der Pension Nord zu verbringen. Die Aussicht auf den tiefblauen Bodensee und die herrlichen Blumenwiesen werde ich nie vergessen.

Im "Nord" gab Herr Stehli Informationen weiter von der neu gegründeten Herzogenberg-Gesellschaft, die einen eher unbekannten Musiker, der auch in Heiden gelebt hat, wieder zu Ehren bringen wollte. Angesteckt durch die Begeisterung von Herr Stehli bin ich mit grossem Interesse und Freude der Gesellschaft beigetreten. Gerade weil ich nicht so viel von Musik verstehe, hat sich mir eine neue Welt aufgetan.

Ich konnte beim Ehepaar Herzogenberg und ihren Freunden Einblick nehmen in die Welt der Musiker, wunderbare Konzerte hören, interessante Orte besuchen und viele liebe Menschen kennen lernen. Die Herzogenberg-Gesellschaft hat mein Leben sehr bereichert.

Herzlichen Dank an Herr Stehli und den ganzen Vorstand für ihren riesigen Einsatz!

Eva Danner

Unsere Begegnung mit der IHG

Wir sind 2015 Mitglieder der IHG geworden, sind also noch Herzogenberg-Neulinge. Wie sind wir dazugekommen?

Anfangs 2015 erhielten wir von Andrea Wiesli eine Mitteilung, dass noch Teilnehmer für eine Kulturreise durch Thüringen gesucht würden. Wir waren interessiert und erkundigten uns bei Andres Stehli nach den näheren Umständen der Reise. Wir erfuhren, dass eine Internationale Herzogenberg-Gesellschaft die Reise durchführte, und erhielten ein Reiseprogramm. Als Historiker waren wir fasziniert von der Gelegenheit, eine so geschichtsträchtige Gegend besuchen zu können und meldeten uns an. Da wir mit Menschen aus Heiden reisen würden, unternahmen wir eine Erkundigungstour nach Heiden und stiessen dort sehr schnell auf den Namen Herzogenberg. Die ganze Geschichte um Herzogenberg und Heiden nahm uns bald gefangen, und wir recherchierten weiter.

Die Tage in Meiningen waren sehr bereichernd: das tägliche Zusammensein mit den Mitgliedern der IHG, die Besichtigungen von Schlössern, Burgen, Museen und Kirchen. Man befand sich an historisch bedeutsamen Orten wie Schmalkalden, der jedem Geschichtsstudenten bekannt sein dürfte. Nicht zu vergessen die musikalische Begleitung durch das Trio Fontane, das wir schon seit Jahren kannten und schätzten.

Endlich bekamen wir auch Musik von Herzogenberg zu hören. Seine kompositorischen Qualitäten können wir als Laien nicht beurteilen. Sie gefiel uns – schöne, solide Musik –, aber wir vermissten doch etwas die Brillanz und Raffinesse eines Brahms zum Beispiel. Auf der Rückreise in die Schweiz fragte uns Andres Stehli, ob wir nicht Mitglieder der IHG werden wollten. Nach den vielen schönen Eindrücken sagten wir gerne zu.

Ein Jahr darauf nahmen wir als Mitglieder an der GV teil. Auch hier kam es wieder zu netten Begegnungen mit Teilnehmern der GV. Wiederum gab es auch wunderbare musikalische Darbietungen, wie die Klangchronik von Armin Brunner und das Klavierkonzert mit Nataša Veljković. An dieser Versammlung erfuhren wir auch, dass der Verein aufgelöst werden sollte. Unsere zweijährige Mitgliedschaft ist also nicht viel mehr als eine Episode, allerdings angefüllt mit kulturellem Erleben und Begegnungen mit liebenswürdigen Menschen.

Margrit und Robert Bloch, Zürich

Wiederholt haben uns Elisabeth und Pedro Bebié, die Besitzer des *Abendroth*, die Türen geöffnet. Der Geist des seit den 1890er-Jahren unveränderten Hauses wurde damit förmlich spürbar. Danke für dieses Privileg!

Ein Dank für das Wiedererleben der Herzogenberg-Musik!

Mit diesen Zeilen möchten wir den Herren Andres Stehli, Konrad Klek und Bernd Wiechert für das Wiedererleben der Musik von Heinrich von Herzogenberg herzlich danken.

Als 4. Generation dürfen wir den einmaligen Geist und die Atmosphäre des Hauses «Abendroth» empfinden. Meine Grosseltern Aklin aus Zug hatten die Gelegenheit, um 1920 das Haus zu erwerben, da meine Grossmutter aus Heiden stammte. Von 1936-1939 verbrachten meine Eltern mit zwei Kleinkindern die spanischen Bürgerkriegsjahre im Haus. Von da an durften wir vier Geschwister in unserer Kindheit die Sommerferien hier erleben. Durch meine Mutter habe ich immer viel von Heinrich von Herzogenberg gehört. Ferner durch die Novelle von Wildenbruch «Das tote Haus am Bodensee» so wie den Briefwechsel zwischen Brahms und Elisabeth und Heinrich von Herzogenberg, die sich in der Bibliothek befanden. Nicht zu vergessen das Klavier, auf dem ich mit Mutter spielen durfte.

Zum Schluss war es für mich ein einmaliges Erlebnis, in der Musikhochschule von Erlangen dem Klang unseres einstigen, neu gestimmten Blüthner-Kompositionsklaviers von Herzogenberg zu lauschen.

Elisabeth und Pedro Bebié-Lee

Leuchten …

Die meist verschlossen und geheimnisvoll dastehende Villa «Abendroth» hat ihn schon seit seiner Kindheit fasziniert. Ihre Geschichte, das Leben ihrer Menschen, ihre Bedeutung zu ergründen und weiterzugeben, flammte immer wieder von neuem in ihm auf. Andres Stehli wurde so zum „Motor" und Motivator für viele Menschen, das Leben und Schaffen Heinrich von Herzogenbergs ans Licht zu bringen, kennen zu lernen und zu neuem Leben und zum Klingen zu verhelfen. Es ist ihm gelungen, engagierte und kompetente Menschen in der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft zusammenzuführen und ein über Ländergrenzen gehendes Netzwerk aufzubauen. Über viele Jahre stand ihm dabei als räumliche Mitte ein außergewöhnlicher Ort zur Verfügung: seine Pension Nord mit ihrem so einzigartigen Geist und Flair. Welch ein weiteres Glück: Anne, seine Frau, stand ihm zur Seite und packte unermüdlich mit an. So schufen sie beide uns Freunden, den Künstlern und Referenten ein einmaliges „Nest".

In den Jahren wurde der „Boden bereitet", dass durch den Vorstand sowie Mitglieder Materialien gesucht und gefunden wurden und wissenschaftlich brillant über die Herzogenbergs geforscht und die Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Notenmaterial wurde herausgegeben, viele Aufführungen in Heiden, in der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern Europas wurden möglich, bzw. deren Aufführungen unterstützt. Materialien und einmalige überaus kostbare originale Partituren gelangten durch großzügige Beiträge der Mitglieder in den Besitz der IHG. Die Unterstützung bei der Herausgabe von CDs schuf eine weitere wichtige Brücke zur interessierten Öffentlichkeit. Die unglaublich inhaltsreiche Homepage bietet unabhängig von Tageszeit und Raum vielfältigste Informationen zum Einstieg und Vertiefen in die „Materie". Jährlich und zumeist jeweils tagelang (!) wurde das beschauliche Heiden während der Herzogenberg-Tage zum Mittelpunkt und Ort der Begegnung der sich um Herzogenberg sowie Andres und Anne Stehli scharenden Freunde und Künstler. Zumeist warteten auf die Teilnehmer verblüffend kreative und außergewöhnliche Programme. Um den Horizont aber noch zu erweitern, machte uns Andres Stehli mit auch hier beispielloser Energie auf eindrücklichen Reisen viele Orte er-fahr-bar, die in Beziehungen zu dem gemeinsamen Anliegen der Herzogenberg-Freunde stehen.

Die Erwähnung von Früchten der erfolgreichen Arbeit muss an dieser Stelle aus Platzgründen schon beendet werden, wird aber an anderer Stelle dieses Heftes vervollständigt und gewürdigt.

Nachdem unglaublich viel geschafft worden ist, aber auch die Pension Nord nicht mehr zur Verfügung steht, haben die Mitglieder am 10. Juni 2017 – dem Geburtstag von Heinrich von Herzogenberg – die Auflösung der IHG beschlossen. Das Erreichte kann weiterhin als „Sauerteig" seine Wirkung entfalten. Wir brauchen Vertrauen, dass die Zeit reift und Herzogenbergs Werk weiter und immer mehr zum Leuchten kommt. Über den, der sich über alles zu erwartende Maß verschenkt hat und an dessen Energieflammen wir uns erwärmen konnten, staunen wir!

Wir danken Euch, lieber Andres und liebe Anne! In einer manchmal fast absurd und gebrochen wirkenden Welt habt Ihr uns und weiteren kulturinteressierten Menschen ein wunderbares Leuchten geschenkt!

Sönke Wittnebel

Nachwort. Sönke Wittnebel hat schon früh – es gab die Renaissance-Bestrebungen in Heiden noch – mit seiner Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen Herzogenberg zur Aufführung gebracht. Mehrfach durften wir davon profitieren! Es würde den Rahmen sprengen, jede seiner Herzogenberg-Veranstaltungen im Detail aufzulisten. Summarisch seien erwähnt:

Die Passion op. 93 (1993, 1999, 2011)
Die Geburt Christi op. 90 (1994, 2000, auch Heiden)
Erntefeier op. 104: (2002, 2014 beide auch in Heiden)
Gott ist gegenwärtig op. 106 (2006)
Todtenfeier op. 80 (2006)
Die Weihe der Nacht op. 56 (2008)

Kirchenmusik in der Schlosskirche Friedrichshafen

Darüber hinaus Werk-Einführungen, Vorträge, Bereicherungen von Gottesdiensten mit Teilen aus verschiedenen Werken Herzogenbergs, Kammermusik-Konzerte, Klavierstücke, Motetten.

Lieber Sönke
welch' befruchtende, grenzüberschreitende Verbindung durften wir über so viele Jahre zwischen Friedrichshafen und Heiden pflegen. Wir *sind es, die dir und Gabriele zu grossem Dank verpflichtet sind! Wir geben deine obigen Blumen ans andere Ufer des Bodensees zurück!*

Für den Vorstand der IHG: Andres Stehli

Die Noten-editorische Tätigkeit der Herzogenberg-Gesellschaft

Welche musikwissenschaftliche Spitzenleistung in den Editionen der IHG durch Präsident Konrad Klek und Vizepräsident Bernd Wiechert, aber auch Antje Ruhbaum und Andrea Wiesli, geleistet wurde, kann nicht genug betont werden. Ein Beweis für die Qualität ihrer Tätigkeit sind die verliehenen Musikeditionspreise (Seite 28) Dank der profunden Kenntnisse haben sie Entscheidendes für die Verbreitung von Herzogenberg geleistet. Erfreulich aber auch, dass sich Personen und Institutionen fanden, die unsere Editions-Tätigkeit finanziell unterstützten! Mit herzlichem Dank lassen wir hier einen «Leistungsausweis»-Rückblick folgen! Andres Stehli

EDITION PETERS

Mozart - Herzogenberg

Rondo a-Moll für Klavier KV 511

für Violine und Orchester eingerichtet

Vorwort: Bernd Wiechert, 2006
Spieltechnische Einrichtung von Helmut Haag
Ausgabe: Klavierauszug, Stimme

Sponsoring: **Internationale Herzogenberg-Gesellschaft**

Carus

Heinrich von Herzogenberg

Vier Choralmotetten Opus 102

Herausgeber: Konrad Klek, 2007
Ausgabe: Partitur

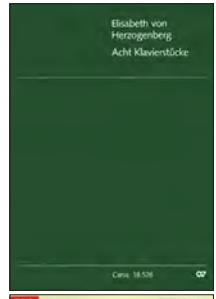
Carus

Elisabeth von Herzogenberg

Acht Klavierstücke

Herausgeberin: Antje Ruhbaum, 2007

Sponsoring: **Internationale Herzogenberg-Gesellschaft**



EDITION PETERS

Heinrich von Herzogenberg

Klavierstücke Opus 25, 37, 49, 68

Herausgeber: Konrad Klek, 2009
Ausgabe: Sammelband, Urtextausgabe

Sponsoring: **Dr. Rolf Mäder**, Bern

EDITION PETERS

Heinrich von Herzogenberg

Sonate Nr. 1 a-Moll Opus 52

für Violoncello und Klavier

Herausgeber: Bernd Wiechert, 2009
Ausgabe: Partitur, Stimme, Urtextausgabe

Sponsoring: **Bernd Wiechert, Christoph Jakobi, Andres Stehli**

EDITION PETERS

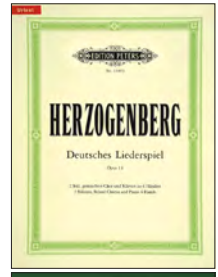
Heinrich von Herzogenberg

Deutsches Liederspiel Opus 14

für 2 Solostimmen (Sopran, Tenor), gemischten Chor
und Klavier zu vier Händen

Herausgeber: Bernd Wiechert, 2009
Ausgabe: Partitur, Urtextausgabe

Sponsoring: **Dr. Edgar Oehler**, Arbonia Forster Group (AFG)



Carus

Heinrich von Herzogenberg

Chorbuch
Weltliche Chormusik a cappella und mit Klavier

Herausgeber: Konrad Klek, 2010
Ausgabe: Partitur

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2011 «Chorliteratur»

Sponsoring: **Hans Bischof**, Grub AR

Carus

Heinrich von Herzogenberg

Chorbuch
Geistliche Chormusik a cappella

Herausgeber: Konrad Klek, 2011
Ausgabe: Partitur

Sponsoring: **Kanton Appenzell A. Rh., Metrohm Stifung Herisau, Historisch-Antiquarischer Verein Heiden, IHG**

Carus

Elisabeth von Herzogenberg

24 Volkskinderlieder

Herausgeberin: Andrea Wiesli, 2014
Ausgabe: Partitur, Solo- bzw. Chorstimme

Sponsoring: **Marianne Brönimann, Andres Stehli**

Zweimal den Deutschen Musikeditionspreis!

Es erfüllt mit Freude und Stolz, dass gleich zweimal der Deutsche Musikeditionspreis an Mitglieder aus dem Vorstand der IHG verliehen wurde: 2003 war es Bernd Wiechert, der für seine Edition der *Messe e-Moll op. 87* von Heinrich von Herzogenberg die Auszeichnung erhielt, 2011 folgte Konrad Klek mit der Verleihung des Preises für sein *Chorbuch Weltliche Chormusik a cappella und mit Klavier*. Wir lassen Auszüge aus der Laudatio folgen und gratulieren und danken den beiden für ihre unentwegte wissenschaftliche Tätigkeit in der Causa Herzogenberg!

Andres Stehli

Jedes Jahr vergibt der Deutsche Musikverleger-Verband e. V. (DMV) den Deutschen Musikeditionspreis, mit dem Notenausgaben und Musikbücher von herausragender Qualität ausgezeichnet werden. Der Verband würdigt damit in Zeiten der Nivellierung kultureller Leistungen und des Überhandnehmens von billigen Vervielfältigungen die besonderen editorischen Leistungen seiner Mitgliedsverlage und der Musikwissenschaftler.

Am 21. Februar 2003 erhielten wir von Bernd Wiechert folgende Mail:

Lieber Andres, lieber Konrad,

soeben erhielt ich vom Carus-Verlag eine Mail und einen Anruf mit der Mitteilung, daß meine Partiturausgabe der Herzogenberg-Messe den Musikeditionspreis 2003 der Kategorie "Wissenschaftliche Ausgaben - Einzelausgaben" gewonnen hat! Die Messe hat also Bachs Johannespassion und die Motetten, beides neu erschienen, ausgestochen!

Bernd

Gross war die Freude 2011, als Konrad Kleks Edition *Chorbuch Weltliche Chormusik a cappella und mit Klavier* die «Best Edition» in der Kategorie *Chorliteratur* als Auszeichnung erhielt! Zusammen mit seinem *Chorbuch Geistliche Chormusik a cappella* war der Grundstein gelegt für eine spürbare Belebung der Aufführungen von Herzogenbergs so lohnender Chormusik. In der Begründung der Jury hiess es u.a.:

«Die vorliegende Sammlung der 62 Stücke in neun Zyklen zeigt die kompositorische Vielfalt, die Herzogenberg in diesem Genre entfaltet. Als Textvorlagen wählt er einerseits literarisch hochstehende, vorwiegend romantische Dichtung (Eichendorff, Goethe, Rückert u.a.) und andererseits zahlreiche Volkslieder; dem entspricht auf der musikalischen Ebene ein herausragendes Gespür für feine Nuancen, verbunden mit elementarer Sanglichkeit.

Das Werk stellt eine mutige verlegerische Leistung dar, weniger bekannte, aber dennoch musikalisch wertvolle Chormusik des 19. Jahrhunderts in ansprechender Form zu verlegen. Die umfangreiche Auswahl ist ebenso hervorzuheben wie die hilfreichen kritischen Anmerkungen, die gute Bindung des Buches, die hohe Qualität des Notendrucks und die gute Lesbarkeit.»

Projekt-Förderung in Vergangenheit (und Zukunft ohne die IHG?)

Wie Sie den Seiten 26 und 27 entnehmen, hat die IHG mit Hilfe von Sponsoren im Bereich Notenedition deutliche Spuren hinterlassen. Das nachhaltigste Projekt mit den konkretesten Ergebnissen war dabei das *Chorbuch für Weltliche Chormusik a cappella und mit Klavier*.

Nicht aufgeführt in dieser Rückschau haben wir – weil zu umfangreich – die Unterstützung von CD-Produktionen und Konzert-Aufführungen. Hier kam vor allem der private Herzogenberg-Fonds zum Zuge, der über alle die Jahre Produzenten, Chöre, Orchester, Kammermusik-Ensembles und Einzelmusiker, aber auch Print-Projekte mit einer sechsstelligen Summe unterstützte.

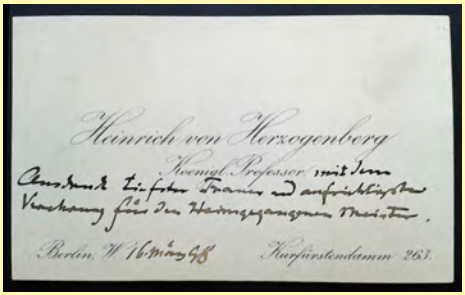
Was bringt die Zukunft in Sachen Herzogenberg-Förderung ohne die IHG? Sollte der geplante Herzogenberg-Freundeskreis zu Stande kommen (siehe Seite 36), so wäre der Anreiz für den Herzogenberg-Fonds gegeben, weiterhin aktiv zu sein. Es ist auch nicht auszuschliessen, dass unter dem neuen Segel Sponsoren für künftige Förderprojekte zu finden wären. Die Umfrage unter unseren Mitgliedern (siehe Seite 36) dürfte wegweisenden Charakter haben.

Andres Stehli

Rückblicke und Erinnerungen: auf unserer Webseite abrufbar!

Im Verlaufe der dreizehnjährigen Geschichte der IHG haben wir Ihnen zahlreiche Jahresberichte und Mitgliederrundbriefe zugestellt. Vielleicht haben Sie sie gelesen, vielleicht gesammelt. Jedenfalls enthalten sie eine Vielfalt an Jahresberichten des Präsidenten, Neuerscheinungen von Musikalien und CDs, Programme und Berichte von Herzogenberg-Tagen und Musikreisen, Konzerten, Rezensionen von Konzerten und CD-Neuerscheinungen, Protokolle von Mitgliederversammlungen usw. usw. Alle diese Dokumente (auch die vor 2004 erschienenen) können Sie auch in Zukunft einsehen. Sie finden sie auf unserer Webseite (die auch in Zukunft gepflegt sein wird) unter *http://www.herzogenberg.ch/IHG-Berichte-Sammelordner.htm*

Visite bei Unbekannt? - Ein Herzogenberg-Fundstück ohne Empfänger



Zu meiner kleinen Sammlung von Herzogenberg-«Devotionalien» gehört seit einiger Zeit eine antiquarisch erworbene Visitenkarte von der Hand Heinrich von Herzogenbergs aus dem Jahr 1898. Das 6 x 9,7 cm große Kärtchen aus kartoniertem Papier zeigt – bedruckt mit feiner Zierschrift – zunächst die erwarteten Angaben zur Person: den Namen des Komponisten mit Titel *Koenigl. Professor*, darunter mit etwas Abstand die Adresse *Berlin*, *W.* und *Kurfürstendamm 263*. Hier, am Kurfürstendamm, in vornehmer Wohnlage im früheren Postbezirk Westen, lebte Herzogenberg nach dem Tod Elisabeths als Witwer bereits seit 1892, im Haus 263, seiner dritten und letzten Berliner Wohnung, seit 1896. Eigentlich interessant wird die gedruckte Visitenkarte aber erst durch die von Herzogenberg am «16. März 98» handschriftlich mit Tinte hinzugefügten Worte: «mit dem Ausdruck tiefster Trauer und aufrichtigster Verehrung für den Heimgegangenen Meister.» Es handelt sich also um eine Kondolenzbekundung, und unwillkürlich fragt man sich, auf wen sich diese wohl bezogen haben mag.

Eine verlässliche Antwort auf diese Frage ist nicht möglich. Aus dem Wortlaut geht zweifelsfrei nur hervor, dass der Verstorbene männlich war; als «Meister» dürfte er im Bereich der Künste, naheliegender Weise der Musik, tätig gewesen sein und sich darin allgemeine Wertschätzung und höheres gesellschaftliches Ansehen erworben haben. Herzogenberg zollte dieser Person sehr respektvoll «aufrichtigste Verehrung», wohinter aber wohl eher eine Würdigung aus der Ferne zu vermuten ist, in einer Art, die keine engere persönliche Beziehung voraussetzt. Ein Kondolenzschreiben für einen nahestehenden Freund wäre ganz sicher tiefgründiger und in anderer Form abgefasst worden. Offenbar war es Herzogenberg aber doch ein Anliegen, den Hinterbliebenen ein Zeichen des Mitgefühls zu geben. Ob dies auf dem Postweg, durch einen Boten oder gar durch persönliches Aufsuchen geschah, ist ungewiss; für die direkte Übergabe an die Betroffenen würde sprechen, dass eine Visitenkarte, wie der Name schon sagt, in ihrer primären Bestimmung bei einem Besuch zum Einsatz kam. Hier wurde sie zur Weitermeldung an den Hausherrn beim Personal abgegeben oder, wie möglicherweise im vorliegenden Fall, einfach als Kurznachricht hinterlassen. Voraussetzung hierfür war freilich, dass der unbekannte Verstorbene in Berlin lebte.

Schlägt man den fraglichen Zeitpunkt – Mitte März 1898 – in Berliner Tages- und Musikzeitungen nach, so findet sich dort tatsächlich ein Todesfall, auf den unsere wenigen vagen Anhaltspunkte zutreffen könnten: Angesprochen ist Prof. Julius Schulhoff, ein renommierter Pianist, Komponist und Klavierpädagoge, der am 15. März 1898 in Berlin im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Schon am Folgetag brachte die zweimal täglich erscheinende Berliner *Volks-Zeitung* in ihrem Morgenblatt die Nachricht vom Ableben Schulhoffs. Herzogenberg hätte also z. B. durch diese Zeitungsmeldung davon erfahren können; die von ihm beschriebene und datierte Visitenkarte stammt vom selben Tag, dem 16. März 1898.

Aber gibt es denn überhaupt eine Verbindung zwischen Herzogenberg und Julius Schulhoff? Ja und nein: Ja, weil dies mit einem gewissen Recht anzunehmen ist; nein, weil es dafür keine greifbaren Belege gibt. In der Korrespondenz des Ehepaars von Herzogenberg spielt Schulhoff keine Rolle, sein Name bleibt ebenso unerwähnt wie sein kompositorisches Schaffen. Dieses umfasst 59 veröffentlichte Werke mit Opuszahl – ausschließlich Klavierwerke, die eine Vorliebe zu gehobener, brillanter Salonmusik erkennen lassen. Nach seiner Ausbildung zum Pianisten verbrachte der 1825 in Prag geborene Schulhoff Mitte der 1840er Jahre einige Zeit in Paris, wo Frédéric Chopin ihn förderte. Schulhoff revanchierte sich 1845 mit der Widmung seines Opus 1, *Allegro brillante en forme de Sonate*, an Chopin. Zu diesem wiederum unterhielt zeitgleich das Ehepaar Bodo Albrecht und Clotilde von Stockhausen – die späteren Schwiegereltern Heinrich von Herzogenbergs – enge künstlerische Kontakte, beide sind Widmungsträger von Werken Chopins. Vielleicht wurden bereits in dieser frühen Zeit etwaige Beziehungen zu Schulhoff begründet, die sich in den Familien Stockhausen und Herzogenberg über die nächste Generation zumindest latent erhielten. Leider ist die Notenbibliothek der Herzogenbergs, wie überhaupt der ganze Nachlass, nur bruchstückhaft überliefert. Womöglich besaßen sie die eine oder andere Schulhoff-Ausgabe, um sie gelegentlich aufs Klavierpult zu stellen und die diversen Valses, Caprices und Nocturnes vergnüglich zu spielen.

1888 ließ sich Schulhoff in Berlin nieder, wo er sich freischaffend dem Komponieren und Unterrichten widmete und als angesehener Mann seinen Lebensabend verbrachte. 1897 wurde ihm hier als besondere Ehrung der Professoren-Titel verliehen. Man darf annehmen, dass Herzogenberg in seiner Eigenschaft als Senator an der Akademie der Künste diese Auszeichnung Schulhoffs mit beschlossen hatte. Auch ohne offizielle Tätigkeit war dieser als «Tonkünstler», wie seine Berufsbezeichnung im Berliner Adressbuch lautete, so etwas wie ein Kollege von Herzogenberg. Der Berliner Volks-Zeitung zufolge war Schulhoff ein «in der ganzen Musikwelt rühmlichst bekannte[r] Pianist und Komponist»; auch der Nachruf in den *Signalen für die musikalische Welt* vom 22. März 1898 lässt keinen Zweifel daran, dass der Verstorbene ein Künstler von hoher Wertschätzung und größerer Breitenwirkung war. Auch wenn alle Beweise fehlen, ist es doch mehr als wahrscheinlich, dass sich beide Männer von persönlichen Begegnungen her kannten und schätzten.

Diese und mögliche weitere Überlegungen bleiben spekulativ. War es wirklich Prof. Julius Schulhoff, dem Heinrich von Herzogenberg am 16. März 1898 mit einer Kondolenzadresse an die Hinterbliebenen eine Reverenz erwies? Einiges spricht dafür, dass Herzogenbergs Visitenkarte mit der freundlichen Anteilnahme den Weg zum Schulhoff'schen Trauerhaus nahm, vom Kurfürstendamm zur Matthäikirchstraße, der heutigen Herbert-von-Karajan-Straße.

Bernd Wiechert

Aus einem Schreiben nach dem 10. Juni 2017

... Es tat mir so leid, dass ich den wieder so wunderbar organisierten Tag nicht zu Ende geniessen konnte, doch es hat mich sehr gefreut überhaupt dabei sein zu dürfen und auch ich hoffe, dass die Herzogenberg Gesellschafts-Geschichte egal in welcher Form weitergeht. Ich bin stets voller Bewunderung für Eure unermüdliche und so wertvolle Arbeit, die Ihr leistet und bin auch dankbar dafür, dass ich durch Euch und Andrea den Zugang gefunden habe und so einen tiefen Einblick in die Werke, das Schaffen und das Leben der Herzogenbergs habe gewinnen dürfen. Ich habe diese berührende Musik sehr ins Herz geschlossen und freue mich über jede Gelegenheit, Botschafterin dieser Werke sein zu dürfen…

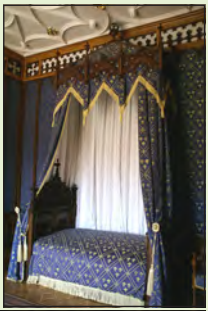
Noëlle Grüebler

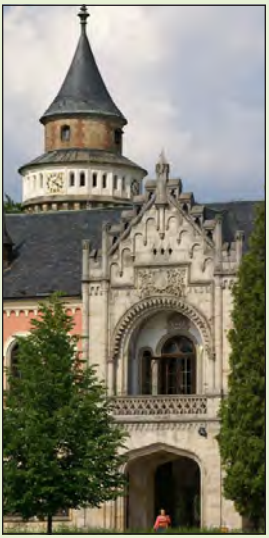
Rückblick auf Musikreisen der Herzogenberg-Gesellschaft

Besonders gerne denke ich an die Musikreisen zurück, die ich für die Mitglieder der IHG organisieren konnte. Unvergesslich vor allem die Reise 2007 ins Dreiländereck Nordböhmen/Südpolen/Ostdeutschland, auf der Baronin Johanna von Herzogenberg uns die Stätte ihrer Geburt zeigte, Schloss Sychrow bei Liberec. Gerne lasse ich eine Auswahl von Erinnerungsbildern folgen; natürlich liegt der fotografische Schwerpunkt auf den teilnehmenden IHG-Mitgliedern!

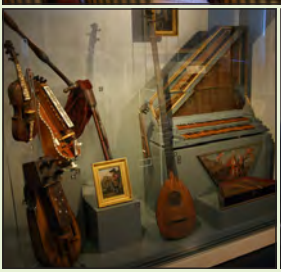
Andres Stehli

19.-28. Mai 2007: Dreiländereck. Streifzüge durch Nordböhmen, Niederschlesien und die Oberlausitz





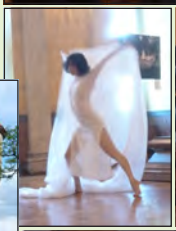
31. Mai bis 6. Juni 2011: Leipzig - Weimar - Naumburg - Halle - Störmthal



14. bis 18. Juli 2012: Festspiele Europäische Wochen Passau

15. bis 17. Februar 2013: Würzburg - Erlangen

13. bis 17. Mai 2015: Meiningen - Schmalkalden - Eisenach - Gotha - Erfurt



Jahresrechnung 2017: Bilanz und Erfolg

Liebe IHG-Mitglieder

Mit einer etwas eigentümlichen Erfolgsrechnung wird das Kapitel «Buchhaltung der IHG» abgeschlossen: Zum einen sind keinerlei Einnahmen zu verzeichnen, zum anderen endet sie am 2. August 2017, dem Tag, als die Herren Revisoren Hans Bischof und Balz Fetz bei mir an der Weidstrasse zum letzten mal die Buchhaltung prüften.

Ich füge die Erfolgsrechnung und die Bilanz an. An der Mitgliederversammlung vom 10. Juni beschlossen die Anwesenden, das verbleibende IHG-Vermögen dem geplanten Herzogenberg-Freundeskreis treuhänderisch zu übergeben. Ich werde es (Nachtragsrechnungen, z.B. für die Gedenktafel an Herzogenbergs Wohnhaus in Leipzig, werden noch eintreffen) behutsam verwalten.

Andres Stehli

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Erfolgsrechnung und Bilanz vom 1. Januar bis 2. August 2017

Alle Beträge in CHF, Euro-Wechselkurs 1.10)

Erfolgsrechnung *(alle Beträge in CHF)*

Aufwand		
Büromaterial, Webseite, Spesen	861.08	
Aufwand Herzogenberg-Tag 2017	1'599.00	
Mitgliederpflege	4'530.28	
Unterstützung Projekte Dritter	8.00	
Beitrag Abschiedskonzert Mario Schwarz	2'000.00	8'998.36
Ertrag		
Einnahmen, Mitgliederbeiträge im Jahr 2017: keine	0.00	0.00
Aufwand-Überschuss 1. Januar bis 2. August 2017		**8'998.36**

Bilanz

Aktiven		
Kasse in CHF	147.10	
Kasse in Euro (€ 86.45)	95.09	
Konto Raiffeisenbank in CHF	926.35	
Konto RB in Euro (€ 6'814.40)	7'495.84	
Partituren *Erntefeier* und *Totenfeier*	1.00	8'665.38
Passiven		
Kreditoren (u.a.: Druck Jahresbericht 2017)	930.00	
Kreditor A. Stehli	180.00	1'110.00
Vermögen am 2. August 2017 *(Überführung an Herzogenberg-Freundeskreis)*		**7'555.38**

Heiden, 2. August 2017/Ast

Andres Stehli

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Revisorenbericht

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichneten haben auftragsgemäss die sauber geführte Buchhaltung vom 01.01.2017 – 02.08.2017 des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft mit Sitz in Heiden AR (Schweiz) mit den Bankauszügen sowie den Originalbelegen den ordentlichen Prüfungen unterzogen.

Wir halten fest, dass
- die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen
- das Vereinsvermögen durch entsprechende Belege ausgewiesen ist
- der Vermögensstand per 02.08.2017 von Fr. 16'553.74 um Fr. 8'998.36 auf Fr. 7'555.38 abgenommen hat
- die Euro-Geldbestände zum Kurs von Fr.1.10 bewertet sind

Der Vermögensbestand per 02.08.2017 von Fr. 7'555.38 ist gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 10.06.2017 in den neu zu gründenden Herzogenberg-Freundeskreis zu übertragen.

Dem Rechnungsführer Andres Stehli ist für die grosse Arbeit in den vergangenen Jahren herzlich zu danken und dem ganzen Vorstand ebenfalls für die geleistete Arbeit der Dank auszusprechen.

Grub AR/Teufen, 02. August 2017 F

Die Revisoren:	Hans Bischof	Balz Fetz
	(gez. Hans Bischof)	(gez. Balz Fetz)

«Sie sprechen mir nur viel zu viel von Geld, und von viel zu viel Geld! Hat man damit für seine Höhle gesorgt, sich gesättigt und gekleidet, dann kann von mir aus der Teufel den Rest holen. Da ich nun aber auf der Welt zu leben habe, die kein anderes Schätzungsmittel kennt, so stecke ich jenen Rest träumend in die Tasche.»

(Heinrich von Herzogenberg in einem Brief vom 25. August 1884 an Joseph Joachim, der sich wiederholt über Herzogenbergs künftiges Professorengehalt geäußert hatte)

Der Blick von der Vergangenheit in die Zukunft: Der Freundeskreis?

Liebe Mitglieder des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Mit dieser letzten Seite wende ich mich ganz persönlich zum letzten mal an Sie. Ich blicke auf zwanzigjährige Geschichte zurück, die sich in der Rückschau wie ein Märchen anfühlt. Hätte ich damals, 1997, geahnt, was der Artikel von Ernst von Wildenbruch über «Das tote Haus am Bodensee» bei mir bewirken und bei so vielen anderen auslösen würde, ich hätte gesagt: Das gibt's doch nicht. Und doch ist es geworden. Das wurde mir bewusst bei der Auflistung all der vielen Herzogenberg-Konzerttage, der Musikreisen, der Editionstätigkeit der IHG, der Förderung von Notenausgaben, CD-Einspielungen, Konzertprojekten – und den Statements der Mitglieder wie auch unendlich vielen Zeitungsartikeln, Reportagen und Konzert-Rezensionen in Sachen Heinrich von Herzogenberg und Heiden.

Für mich waren die 20 Jahre (die Geschichte mit dem Klavier begann ja 1997), ab 2004 durch die IHG gestützt, eine grossartige Zeit, die mir viel Freude, Überraschungen, Erfolgserlebnisse und Genugtuung brachte. Ich bin dankbar, soviel Unterstützung erfahren zu haben: zuallererst durch Konrad Klek und Bernd Wiechert, bis 2004 durch die Mitarbeiter-Teams, dann durch die Vorstandsmitglieder der IHG, die gutgesinnten Behörden, Stiftungen und Sponsoren... und besonders durch Sie, liebe Mitglieder!

Es soll nicht alles zu Ende sein. Falls das Interesse besteht, soll ein «Herzogenberg-Freundeskreis» entstehen, eine lose Verbindung, ohne gegenseitige Verpflichtungen, keine Mitgliederbeiträge, vielleicht aber doch die eine und andere Aktivität (z.B. ein Freundestreffen, ein Konzertbesuch oder gar ein Exklusivkonzert für den Freundeskreis, eine Musikreise), vornehmlich kommunizierend über das Internet*.

Wir haben dem Jahresbericht 2017 ein personalisiertes Antwortblatt beigelegt. Wir würden uns sehr freuen, in Zukunft weiterhin mit Ihnen im Kontakt zu bleiben. Wie immer Sie entscheiden: Wir danken Ihnen, dass Sie uns über so viele Jahre treu begleiteten!

Letztmals: Für den Vorstand der IHG

Andres Stehli

Vom Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft zum Herzogenberg-Freundeskreis?

*) Sollten Sie keinen Internet-Anschluss haben und im Verwandten- und Bekanntenkreis keine Möglichkeit bestehen: Wir würden Sie auch mit Briefzusendungen informieren!

Das wohl letzte gemeinsame IHG-Konzert-Erlebnis...?

Es war Konzertdirektor Florian Scheiber von Konzert und Theater St. Gallen zu verdanken, dass am 28. April 2017 in der Tonhalle Herzogenberg aufgeführt wurde. Das Atos Trio, das beim Label cpo beide Herzogenberg-Trios eingespielt hatte, war von ihm unter der Bedingung eingeladen worden, dass Herzogenberg im Programm stehe. Umrahmt wurde der Abend von einem Haydn-Trio und dem grossartigen Klavierquartett Es-Dur op. 47 von Schumann.

Das war für den Herzogenberg-Fonds die Gelegenheit, unseren Mitgliedern etwas Gutes zu tun. 26 Damen und Herren nutzten die Einladung zu einem hochstehenden Kammermusikabend. Sie waren vorgängig eingeladen zu einem Umtrunk und Imbiss, und Florian Scheiber richtete Grussworte und einführende Gedanken an die Anwesenden. Die nachfolgenden Fotos mögen denen, die dabei waren, einen wunderschönen Abend in Erinnerung rufen!

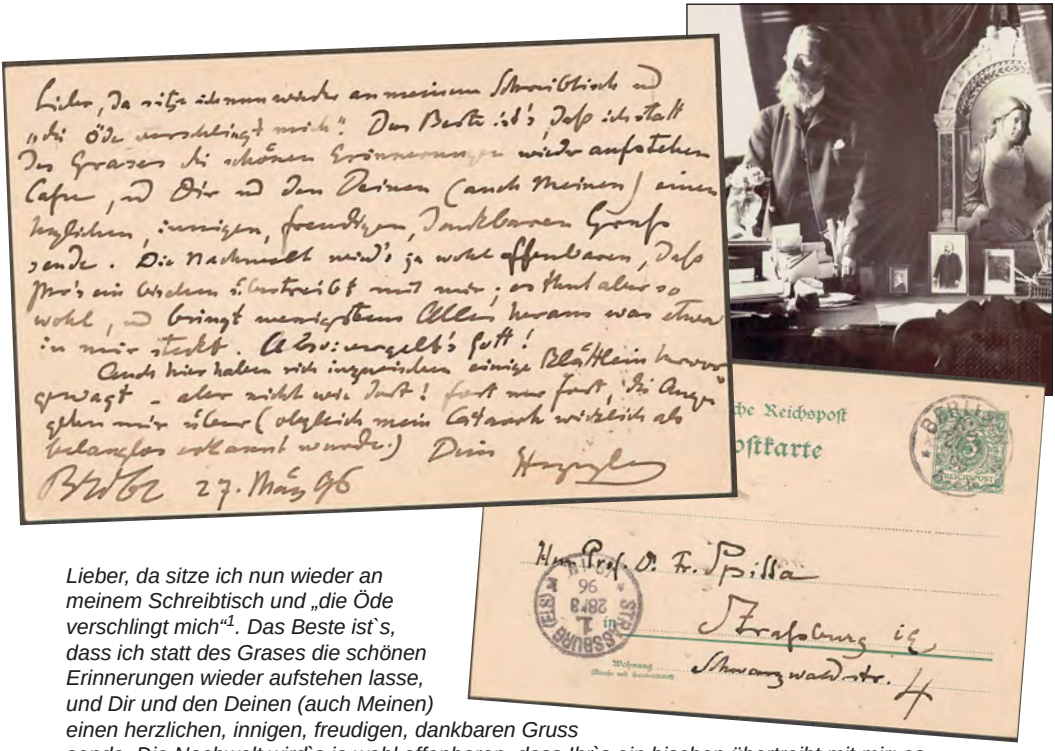
(P.S.: Traumhaft: der mir von Eva Emch gebackene Cäcila-Biber!) Andres Stehli

«... dass Ihr's ein bischen übertreibt mit mir...!»

Liebe IHG-Mitglieder
In der letzten offiziellen Verlautbarung der IHG soll «unser» Onkel Heinrich noch einmal zu Wort kommen. Was, wenn er damals gewusst hätte, dass 104 Jahre nach seinem Tod eine Gesellschaft unter seinem Namen entstünde? Hätte er uns der Übertreibung bezichtigt? Haben wir übertrieben? Ich glaube nicht! Wir alle waren mit Herz und Seele dabei. Nicht nur ich – viele viele andere auch!

Und wie hätte Heinrich von Herzogenberg reagiert, wenn er erfahren hätte, dass am 10. Juni 2017 «seine» Gefolgschaft aufgelöst würde? Nein doch! aufgelöst wurde sie nach vielen schönen Erfolgen (der Schlussbericht unseres Präsidenten auf Seite 1 steht dafür) nicht, nur anders akzentuiert. Bitte lesen Sie dazu Seite 36!

Ihr Andres Stehli



Lieber, da sitze ich nun wieder an meinem Schreibtisch und „die Öde verschlingt mich“[1]. Das Beste ist`s, dass ich statt des Grases die schönen Erinnerungen wieder aufstehen lasse, und Dir und den Deinen (auch Meinen) einen herzlichen, innigen, freudigen, dankbaren Gruss sende. Die Nachwelt wird`s ja wohl offenbaren, dass Ihr`s ein bischen übertreibt mit mir; es thut aber so wohl, und bringt wenigstens Alles heraus, was etwa in mir steckt. Also: vergelt`s Gott!

Auch hier haben sich inzwischen einige Blättlein hervorgewagt – aber nicht wie dort! fort nur fort, die Augen gehen mir über[2] (obgleich mein Catarrh wirklich als belanglos erkannt wurde.)
BW62 27. März 96 Dein Herzogenberg

---

[1] Zitat aus Goethes *Harzreise im Winter*, vertont von Brahms 1869 in der Alt-Rhapsodie op. 53, was HvH mit der Altistin Amalie Joachim im Ohr hatte.

[2] Schluss des Mörike-Gedichts *Heimweh*, das HvH als Klavierlied vertont hat (op. 41,3, publiziert 1883).